

Mercedes-Benz

280 S

280 SE

280 SEL

350 SE

350 SEL

450 SE

450 SEL

vdh-Archiv



Bedienungsanleitung

Mercedes-Benz

280 S

280 SE

280 SEL

350 SE

350 SEL

450 SE

450 SEL

(116)



Bedienungsanleitung

Wir freuen uns sehr, Ihnen Ihren MERCEDES übergeben zu können. Sie haben ein Auto, bei dessen Konstruktion und Produktion wir uns viel Mühe gegeben haben. Denn wir stehen auf dem Standpunkt:

Qualität ist kein Zufall.

Vielleicht haben Sie bereits ausgedehnte Erfahrungen mit einem MERCEDES, vielleicht ist es aber auch Ihr erster Wagen aus dem Hause DAIMLER-BENZ. In beiden Fällen haben wir eine Bitte — zu Ihrem eigenen Nutzen:

Legen Sie diese Bedienungsanleitung nicht ungelesen beiseite.

Auch wenn Sie seit Jahrzehnten Auto fahren, gibt es wahrscheinlich ein, zwei Dinge an diesem Auto, die neu für Sie sind. Und sicher gibt es ein, zwei Bedienungshinweise, die Ärger vermeiden helfen:

Fehler, die man vermeidet, können keine bösen Folgen haben.

Und wenn je etwas mit Ihrem Wagen nicht stimmen sollte, dann kommen Sie bitte zu uns. Wir haben ihn gebaut — für Sie. Und wir pflegen ihn und setzen ihn gern wieder Instand — für Sie.

Gute Fahrt wünscht Ihnen Ihre

DAIMLER-BENZ Aktiengesellschaft

Inhaltsverzeichnis

In dieser Bedienungsanleitung sind auch Sonderausstattungen beschrieben, sofern sie einer Erklärung zur Handhabung bedürfen. Da sich der Lieferumfang nach dem Auftrag richtet, kann die Ausstattung Ihres Fahrzeuges bei einigen Beschreibungen und Abbildungen abweichen.

Handhabung

Schlüssel, Türen	8
Haupt- und Nebenschlüssel, Öffnen, Ver- und Entriegeln der Tür, Kindersicherung	8
Zentralverriegelung	9
Sitze	10
Vordersitz-Verstellung, Sicherheitskopfstütze, Armlehne (Fondsitzbank) ...	10
Sicherheitsgurte	11
Armaturen	12
Kombi-Instrument, Geschwindigkeitsmesser, Uhr, Kontrolleuchten	14
Lenkschloß, Lichtschalter	16
Kombi-Schalter	17
Heizung und Belüftung	18
Klimaanlage	20
Innenausstattung	22
Innenleuchten, Rückspiegel, Sonnenblende	22
Fensterheber elektrisch, Radio-Überblendregler	23
Heizbare Heckscheibe, elektrischer Anzünder, Stahlschiebedach	24

Fahren

Motorhaube	26
Feststellbremse	26
Regelmäßige Prüfung	27
Anlassen und Abstellen des Motors	28
Anfahren und Schalten	30
Mechanisches Getriebe	30
Automatisches Getriebe	31
Sicheres Fahren, Bremsen	34
Kraftstoffverbrauch, Motor-Ölverbrauch	34
Bremsenkontrolleuchte, Ladekontrolleuchte, Drehzahlmesser, Kühlwasserthermometer, Öldruckmesser	35
Die ersten 1 500 km	35
Besondere Betriebsbedingungen	36
Winterbetrieb	36
Längere bzw. Auslands- reisen	37

Fahrzeugpflege

MERCEDES-BENZ Wartungssystem	40
Erschwerte Betriebsbedingungen, Motor-Ölwechsel und Ölfilterpflege, automatisches Getriebe – Ölwechsel und Filterwechsel	40
Reinigung und Pflege des Fahrzeuges	41
Pflegearbeiten, Pflegemittel ..	42

Praktische Ratschläge

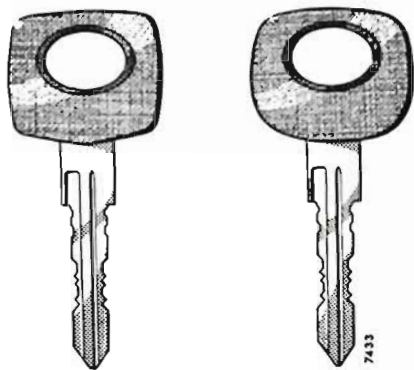
Aschenbecher, Fondsitzkissen, Bordwerkzeug	46
Warndreieck	47
Räder, Reifen, Radwechsel	47
Betriebsstoffkontrolle	50
Ölstand im Motor	50
Kühlwasser nachfüllen	51
Ölstand im automatischen Getriebe	52
Elektrische Anlage	53
Zündkerzen, Batterie, elektrische Sicherungen	53
Glühlampen erneuern	54
Schiebedach-Notbetätigung ...	57
An- und Abschleppen des Fahrzeuges	58

Technische Daten, Betriebsstoffe

Typschilder, Fahrzeug-Datenkarten	60
Technische Daten	61
280 S	61
280 SE, 280 SEL	63
350 SE, 350 SEL	65
450 SE, 450 SEL	67
Betriebsstoffe	69
Füllmengen	69
Motorenöle, Kraftstoffe	72
Kühlmittel, Veredelungsmittel, Gefrierschutzmittel	73
Literaturhinweis	74

Handhabung

Schlüssel Türen

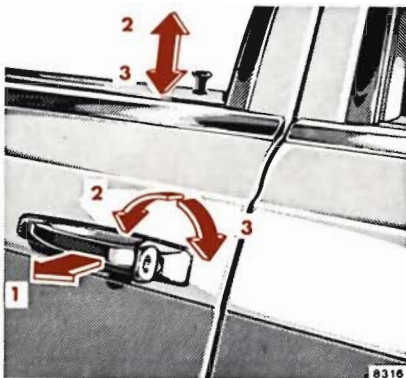


Hauptschlüssel — mit eckigem Griff — paßt zu allen Schlössern am Fahrzeug.

Nebenschlüssel — mit abgerundetem Griff — paßt nur zu Türschlössern, Lenkschloß und (nicht bei Zentralverriegelung) Tankschloß.

Öffnen der Tür

Von außen: Am Griff ziehen (1).
Von innen: Den Griff in der Türverkleidung ziehen.



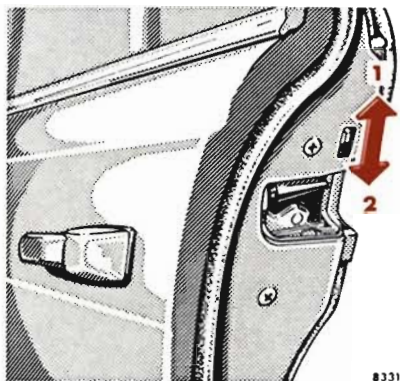
Ver- und Entriegeln der Tür

Von außen: Schlüssel drehen.
Von innen: Sicherungsknopf betätigen.

- 2 Entriegeln
- 3 Verriegeln

Von innen kann nicht verriegelt werden:

- Die Fahrertür, wenn sie offen ist.
- Jede Tür, wenn das Türschloß nicht ganz eingerastet ist. In diesem Fall Tür wieder öffnen und nochmals schließen.



Kindersicherung (Fondtüren)

- 1 Entsichert.
- 2 Gesichert. Die geschlossene Tür kann von innen nicht mehr geöffnet werden. Öffnen von außen ist bei entriegelter Tür (Sicherungsknopf hochgezogen) möglich.

Zentralverriegelung

Durch die Zentralverriegelung werden gleichzeitig mit der Fahrertür die übrigen Fahrzeigtüren, die Tankklappe und der Kofferraumdeckel ver- bzw. entriegelt. Dabei müssen sich gleichzeitig mit dem Sicherungsknopf der Fahrertür auch die anderen Tür-Sicherungsknöpfe bewegen. Ist dies nicht der Fall, so ist das Schloß der betreffenden Tür nicht richtig eingearastet. Die Tür nochmals öffnen und richtig schließen. Die Kindersicherung wird durch die Zentralverriegelung nicht beeinflusst.

Am zentralverriegelten Fahrzeug können die Sicherungsknöpfe der Beifahrertür und der Fondtüren auch einzeln von Hand betätigt werden. Die Beifahrertür kann außer-

dem mit dem Schlüssel ver- oder entriegelt werden.

Am zentralentriegelten Fahrzeug kann nur an der Fahrertür verriegelt werden, die Sicherungsknöpfe der anderen Türen lassen sich nicht einzeln herunterdrücken.

Der Kofferraumdeckel kann am zentralverriegelten Fahrzeug auch für sich allein entriegelt werden: Den Hauptschlüssel nach links bis zum Anschlag drehen, mit ihm den Druckknopf des Deckelschlösses eindrücken und den Deckel hochheben. Den Schlüssel in seine Normalstellung zurückdrehen und abziehen. Zum Schließen den Deckel fest zuklappen; er ist dann wieder in die Zentralverriegelung einbezogen.

Der Kofferraumdeckel kann auch unabhängig von der Zentralver-

riegelung abgeschlossen werden (z. B. in einer Werkstatt): Den Hauptschlüssel nach rechts bis zum Anschlag drehen und abziehen. Entriegelt wird in diesem Fall nur mit dem Hauptschlüssel, der nach dem Einstecken nach links zurückgedreht werden muß.

Die Zentralverriegelung arbeitet mit Unterdruck, der vom laufenden Motor erzeugt wird. Wenn der Motor nicht läuft, ermöglicht ein eingebauter Vorratsbehälter noch etwa fünfmaliges Betätigen der Zentralverriegelung. Kann dann nicht mehr zentral verriegelt werden, den Motor kurze Zeit laufen lassen.

Ist kein Unterdruck vorhanden, können die Schlösser auch einzeln in der üblichen Weise betätigt werden; die Tankklappe bleibt in diesem Fall unverriegelt.

Sitze



Vordersitz-Verstellung

Längsrichtung: Handgriff (1) hochheben; Sitz vor- oder zurückschieben und Handgriff einrasten lassen.

Sitzhöhe: Hebel (2) hochheben; Sitz vorschieben = höherstellen, Sitz zurückschieben = tieferstellen, Hebel einrasten lassen.

Neigung der Rückenlehne: Handrad (3) vordrehen oder zurückdrehen (bis zur Ruhestellung).

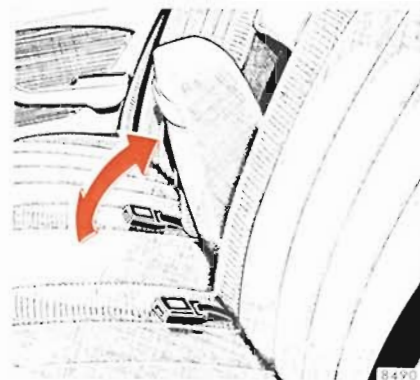


Sicherheitskopfstütze

Kopfstütze so einstellen, daß der Hinterkopf in Höhe der oberen Ohrkante abgestützt wird. Zur Höhenverstellung oder zum Abnehmen die Kopfstütze leicht nach vorn drücken (1).

Beim Abnehmen der Kopfstütze die Arretierung durch Drücken eines unter der Lehnenverkleidung spürbaren Sperrknopfes lösen.

Vordersitze: Sperrknopf unterhalb des linken Kopfstützenbügels (2).



Fondsitze: Sperrknopf oben zwischen den beiden Kopfstützenbügeln.

Armlehne (Fondsitzebank)

Die Fondsitzebank ist mit einer Mittelarmlehne ausgestattet, die an der Schlaufe herausgezogen werden kann.

Fondsitze ausbauen siehe „Praktische Ratschläge“.

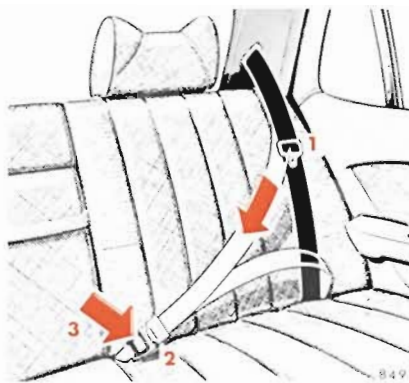


Sicherheitsgurte

Die folgende Anleitung ist nur für Gurte verbindlich, die im Herstellerwerk des Fahrzeuges eingebaut wurden. Für andere Gurtausführungen muß vom jeweiligen GurtHersteller eine eigene Anleitung beigelegt sein.

Anlegen:

- Gurt mit Schloßzunge (1) über die Schulter und das Becken ziehen. Der Gurt darf nicht verdreht sein und muß straff anliegen.



- Schloßzunge (1) in das Schloß (2) drücken und hörbar einrasten lassen.

Lösen:

- Die rote Taste (3) im Schloß drücken.
- Schloßzunge (1) zur Ausgangsstellung zurückführen.

Wirkungsweise:

Die Aufrollautomatik der Sicherheitsgurte sperrt den Gurtbandauszug bei Fahrzeugverzögerung in allen Richtungen und bei schnellem Zug am Gurt.

Funktionsprüfung:

Die Sperrfunktion der Automatik kann beim Bremsen und bei Kurvenfahrt oder durch schnellen Gurtbandauszug kontrolliert werden.

Hinweise:

Alle Sicherheitsgurte sind jeweils nur für eine Person verwendbar. Sie sind nicht für Kinder (unter 6 Jahren) vorgesehen.

Nach einem Unfall oder bei stärkerer Beschädigung des Gurtbandes sind die dabei verwendeten Sicherheitsgurte zu erneuern. Die Gurtverankerungen des Fahrzeuges sind zu überprüfen.

Änderungen, die die Wirksamkeit des Gurtes beeinträchtigen, dürfen nicht vorgenommen werden. In Zweifelsfällen wenden Sie sich am besten an Ihre MERCEDES-BENZ Service-Station.

Armaturen

- | | |
|--|---|
| 1 Bewegliche Einsätze für Seitenbelüftung | 13 Schalter für Fondleuchte |
| 2 Bedienungshebel für Seitenbelüftung | 14 Schalter für Fanfare |
| 3 Löseknopf der Feststellbremse | 15 Schalter für heizbare Heckscheibe |
| 4 Lichtschalter | 16 Elektrische Schiebedachbetätigung |
| 5 Kombi-Schalter | 17 Schalter für Luftmengenregulierung und Gebläse |
| 6 Griff zur Motorhauben-Entriegelung | 18 Temperaturschalter für Klimaanlage |
| 7 Pedal der Feststellbremse | 19 Heizung und Belüftung |
| 8 Betätigungs-knopf für <ul style="list-style-type: none">● Scheibenwaschanlage● Scheinwerfer-Reinigungsanlage (nur bei Lichtschalterstellung 1 und 2) Bei Betätigung werden auch die Wischer in Betrieb gesetzt | 20 Radio |
| 9 Hornbetätigung | 21 Aschenbecher mit eingebautem Anzünder |
| 10 Lenkschloß mit Zündanlaßschalter | 22 Lautsprecher-Überblendregler |
| 11 Bewegliche Einsätze für Frischluft | 23 Schalter für Warnblinkanlage |
| 12 Bedienungshebel für Frischluft | 24 Handschuhkasten, beleuchtet (nur bei Lenkschloßstellung „2“) Handschuhkastengriff zum Öffnen seitlich verschieben |
| | 25 Lautsprecherabdeckung, links und rechts |

Armaturen

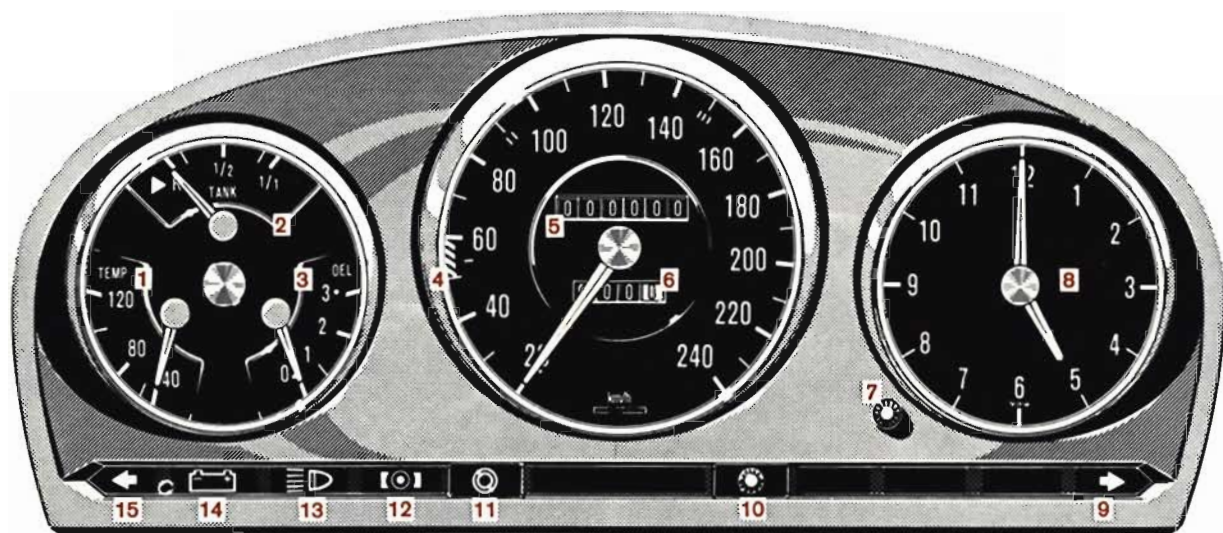


Armaturen

Kombi-Instrument, Geschwindigkeitsmesser, Uhr, Kontrollleuchten

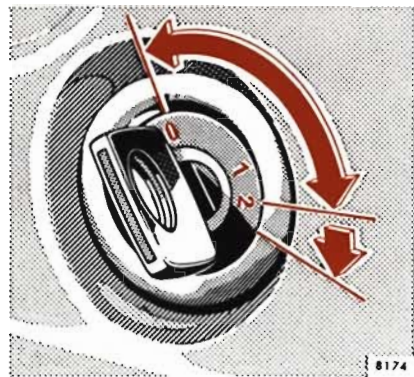
- | | |
|--|---|
| 1 Kühlwassertemperatur-Anzeige ($^{\circ}\text{C}$)
Rote Marke: Höchstzulässige Temperatur | 9 Blinklichtkontrolleuchte, rechts (grün) |
| 2 Kraftstoffvorratsanzeige
mit Reserve-Warnleuchte (rot)
Kraftstoffreserve für ca. 45–50 km | 10 Regulierknopf für Instrumentenbeleuchtung,
stufenlos |
| 3 Öldruckmesser [bar (kp/cm^2)] | 11 Rückstellknopf für Tages-Kilometerzähler
(Druckknopf) |
| 4 Geschwindigkeitsmesser
Gelb-schwarze Markierung:
Bereich 50–60 km/h | 12 Bremsenkontrolleuchte (rot):
Leuchtet bei angezogener Feststellbremse
oder bei zu wenig Bremsflüssigkeit
im Vorratsbehälter auf |
| 5 Gesamt-Kilometerzähler | 13 Fernlichtkontrolleuchte (blau) |
| 6 Tages-Kilometerzähler | 14 Ladekontrolleuchte (rot):
Leuchtet beim Schalten des Lenkschloß-
Schlüssels in Fahrstellung „2“ auf und muß
bei Motor-Leerlauf erlöschen |
| 7 Drehknopf für Uhrzeiger
(zum Verstellen eindrücken) | 15 Blinklichtkontrolleuchte, links (grün) |
| 8 Elektrische Uhr | |

Armaturen



8294

Armaturen



Lenkschloß

0 Nullstellung: Lenkung bei abgezogenem Schlüssel gesperrt. Beleuchtung kann eingeschaltet werden.

Nur in Nullstellung kann der Schlüssel abgezogen werden.

2 Fahrtstellung: Lenkung ist frei. (Beim Rechtsdrehen des Schlüssels zur Stellung „2“ eventuell Lenkrad etwas bewegen.) Die rote Ladekontrollleuchte leuchtet auf.

Stromzufuhr zu den Parkleuchten ist unterbrochen.

Vergasermotor:

Stromzufuhr zur Startautomatik ist eingeschaltet.

Um bei kaltem Motor Startschwierigkeiten zu vermeiden, vor dem Anlassen den Schlüssel im Lenkschloß nicht längere Zeit in Stellung „2“ belassen.

Anlaßstellung

Schlüssel bis zum Anschlag nach rechts weiterdrehen. Solange der Schlüssel am Anschlag festgehalten wird, ist der Anlasser eingeschaltet. Infolge der eingebauten Anlaß-Wiederhol Sperre muß vor erneutem Anlassen der Schlüssel auf Stellung „0“ zurückgedreht werden.

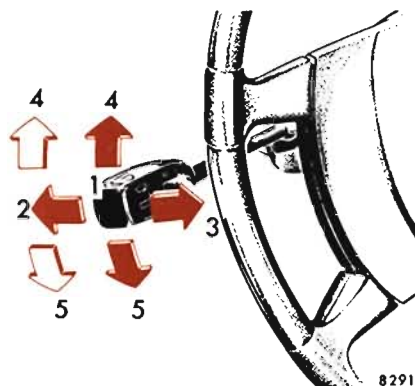
In Stellung „1“ ist die Lenkung frei. Das Radio kann eingeschaltet werden.



Lichtschalter¹

- 0 Ausgeschaltet
- 1 Standlicht (einschließlich Schlußlicht, Kennzeichenbeleuchtung und Instrumentenbeleuchtung)
- 2 Wie Stellung 1, dazu Fern- oder Abblendlicht
- 3 Parkleuchten, rechts
- 4 Parkleuchten, links
- A Wie Stellung 1 oder 2, dazu Nebelscheinwerfer
- B Wie Stellung A, dazu Nebelschlußleuchte. Eine Kontrollleuchte im Lichtschalter-Drehgriff leuchtet grün auf.

¹ Je nach gesetzlicher Vorschrift können in einzelnen Staaten Abweichungen bestehen.



Kombi-Schalter¹

- 1 Abblendlicht (Lichtschalter Raste 2)
- 2 Fernlicht (Lichtschalter Raste 2)
- 3 Lichthupe (Fernlicht, unabhängig von der Lichtschalterstellung)
- 4 Blinkleuchten rechts
- 5 Blinkleuchten links

- 6 Scheibenwischer
Knopf drücken = ein
Knopf nochmals drücken = aus
- I Normale Scheibenwischer-
geschwindigkeit (Mittelstellung)
- II Schnelle Scheibenwischer-
geschwindigkeit (Wippschalter
rechts drücken)
- III Intermittierendes Wischen
(Wippschalter links drücken =
ein, unabhängig von Knopf 6)

Hinweise:

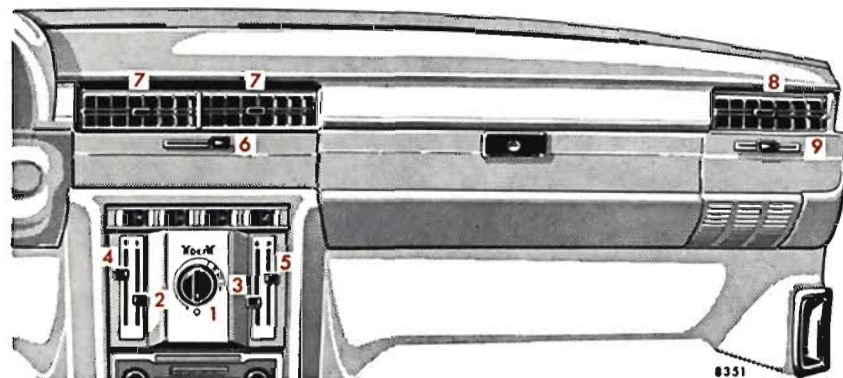
Betätigen bis zum Druckpunkt =
Kurzblinken.
Druckpunkt überwinden
(einrasten) = Dauerblinken.

Der Wippschalter im Kombi-Schalter
geht beim Ausschalten des
Scheibenwischers automatisch auf
Stellung I zurück.

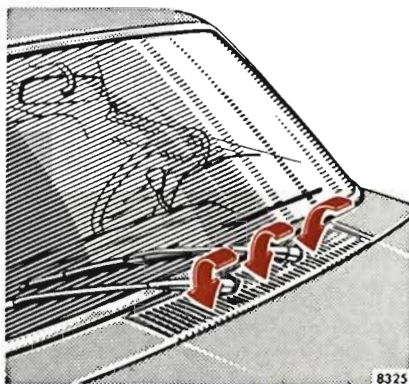
Das Aufleuchten und Ertönen der
Blinklichtkontrolle erfolgt beim
Ausfall einer Blinkleuchte in
rascherer Folge als normal.

¹ Je nach gesetzlicher Vorschrift können in
einzelnen Staaten Abweichungen bestehen.

Heizung und Belüftung



- 1 Luftmengenschalter.
Einschalten durch Drehen nach rechts. Die Luftmenge wird dabei bis zum Anschlag gesteigert. Ab „I“ auf der Skala wird das 4stufige Gebläse zugeschaltet.
Bei Staub- oder Geruchsbelästigung von außen kann die Luftzufuhr ins Wageninnere ganz abgeschaltet werden (nach links bis zum Anschlag drehen).
- 2 Luft nach oben (zur Windschutzscheibe)
auf = Hebel oben
zu = Hebel unten
- 3 Luft nach unten (zum Fahrer- und Fondfußraum und Türbelüftung)
auf = Hebel unten
zu = Hebel oben
- 4 Heizung linke Wagenseite
auf = warm = Hebel oben
zu = kalt = Hebel unten
Luftmenge mit dem Schalter 1 einstellen
- 5 Heizung rechte Wagenseite
auf = warm = Hebel oben
zu = kalt = Hebel unten
Luftmenge mit dem Schalter 1 einstellen
- 6 Zusätzliche Frischluft
auf = Hebel links
zu = Hebel rechts
- 7 Schwenkbare Einsätze für zusätzliche Frischluft
- 8 Schwenkbare Einsätze für Seitenbelüftung
- 9 Hebel für Seitenbelüftung
auf = innen
zu = außen



Die Frischluft tritt durch die Öffnung vor der Windschutzscheibe (schneefrei halten) in das Wageninnere ein und entweicht bei geschlossenen Fenstern durch die Entlüftungsöffnungen unter der Heckscheibe. Entlüftungsöffnungen nicht mit Kleidungsstücken usw. abdecken.

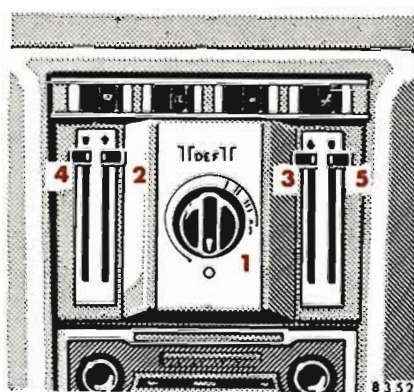
Die Luftzufuhr in das Wageninnere wird mit dem Luftmengenschalter 1 bestimmt. Diese Luft wird mit den Hebeln 2, 3 und 9 verteilt. Die Erwärmung der Luft kann mit den



Hebeln 4 und 5 reguliert werden. Die Zufuhr zusätzlicher, nicht heizbarer Frischluft wird mit dem Hebel 6 reguliert.

Zum Belüften und Heizen des stehenden Fahrzeugs oder bei nicht ausreichender Luftmenge während der Fahrt den Schalter 1 mindestens auf Gebläsestufe I stellen. Bei schnellen Überlandfahrten wird empfohlen, die Gebläsestufe I, bei Stadtfahrten die Stufe II einzuschalten.

Heizung und Belüftung



Windschutzscheibe abtauen (DEF = Defrost):

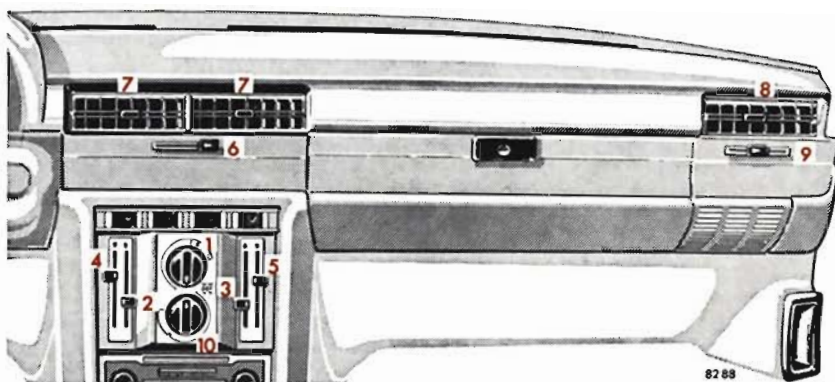
Schalter 1 voll einschalten bis zum Anschlag. Hebel 2, 3, 4 und 5 nach oben stellen. Zum Abtauen der Seitenscheiben zusätzlich die schwenkbaren Einsätze 8 auf die Seitenscheiben richten und Hebel 9 nach innen stellen.

Klimaanlage

Durch die Klimaanlage kann in Verbindung mit den Bedienungshebeln für die Belüftung die Temperatur im Wageninnern gesenkt werden. Die Luft wird nach Einschalten der Klimaanlage über einen Verdampfer geführt und dabei abgekühlt. Gleichzeitig wird ihr Feuchtigkeit entzogen.

Die Förderung und Verteilung der Luft erfolgt durch das Gebläse und die Regulierhebel der Belüftungsanlage, so daß gekühlte Luft über alle Lufteintrittsöffnungen gelenkt werden kann.

Die Klimaanlage ist nur bei laufendem Motor betriebsfähig. Hohe Motordrehzahl ergibt hohe Drehzahl des Kältekompressors und somit gesteigerte Kühlleistung.



- 10 Temperaturschalter. Einschalten durch Drehen nach rechts. Die Kühlleistung wird dabei bis zum Anschlag stufenlos gesteigert, wobei ab $\frac{2}{3}$ -Stellung des Schalters von Außenluft- auf Umluft-Kühlung mit ge-

ringem Außenluftanteil umgeschaltet wird. Das Gebläse (Schalter 1) muß dabei eingeschaltet sein. Mit zunehmender Kühlleistung wird empfohlen, eine höhere Gebläsestufe zu benutzen.

Schnellkühlung:

- Temperaturschalter 10 und Schalter 1 voll einschalten.
- Die Regulierhebel 2 und 3 in Stellung „zu“, 6 und 9 in Stellung „auf“ und Heizungshebel 4 und 5 in Stellung „kalt“ stellen.
- Seitenscheiben ganz schließen. (Heiße Luft im Wageninnern kann vorher durch kurze Fahrt bei geöffneten Seitenscheiben entfernt werden.)

Reduzierung der Kühlleistung:

Regulierhebel 2 und 3 in Stellung „auf“ (für gleichmäßige Luftverteilung). Temperaturschalter 10 und Schalter 1 nach links drehen.

Beschlagene Windschutzscheibe außen:

Die Außenseite der Windschutzscheibe kann bei relativ feuchter Witterung beschlagen. In diesem Fall den Regulierhebel 2 nach unten stellen und dadurch der Scheibe weniger gekühlte Luft zuführen.

Beschlagene Fensterscheiben innen:

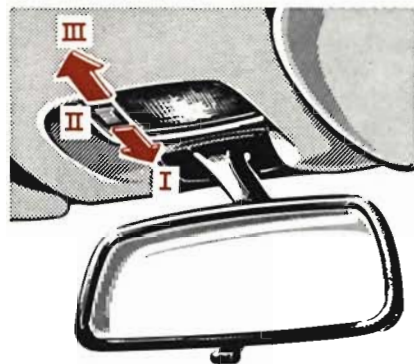
Bei feuchter Witterung kann zusätzlich zur Wagenheizung die Klimaanlage eingeschaltet werden. Dadurch wird je nach Stellung des Temperaturschalters 10 entweder der Frischluft oder der Umluft die Feuchtigkeit am Verdampfer entzogen. Die so ab-

gekühlte und getrocknete Luft kann durch entsprechende Stellung der Heizungshebel 4 und 5 wieder auf eine angenehme Temperatur erwärmt werden. Diese Maßnahme bewirkt sehr schnelles Abtrocknen der Scheiben.

Wichtig!

Um stets eine gute Funktion der Klimaanlage zu erreichen, ist es notwendig, die Anlage auch während der Jahreszeiten, in denen sie nicht benötigt wird, mindestens einmal monatlich für kurze Zeit in Betrieb zu nehmen. Um dabei lästige Kühlluft zu vermeiden, das Gebläse nur auf die erste Stufe schalten.

Innenausstattung



8392

Innenleuchten

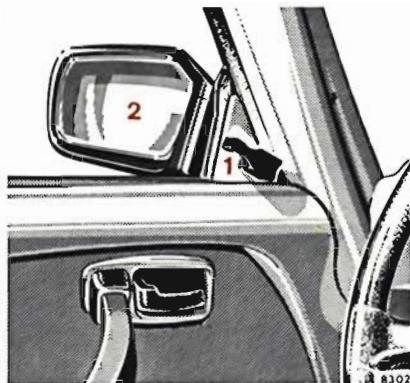
Der Schalter der Leseleuchte am Windschutzscheibenteil hat 3 Stellungen.

Stellung I: Leuchte wird durch die Türkontaktschalter der Vordertüren (450 SEL: Fahrertür mit Verzögerungsschalter) ein- und ausgeschaltet.

Stellung II: Leuchte dauernd ausgeschaltet.

Stellung III: Leuchte dauernd eingeschaltet.

Die Fondleuchte wird mit dem Wippschalter an der Instrumententafel ein- und ausgeschaltet.



8302

Rückspiegel

Außenspiegel: Mit dem Verstellhebel (1) kann der Außenspiegel (2) von innen verstellt werden.

Wird das Spiegelgehäuse gewaltsam aus seiner Sicherheitsarretierung gelöst, muß es durch kräftigen Druck wieder eingerastet werden.

Innenspiegel: Mit dem Hebel an der Spiegelunterkante auf Abblendstellung klappbar. Hebel entgegen Fahrtrichtung = Normalstellung; Hebel in Fahrtrichtung = Abblendstellung.

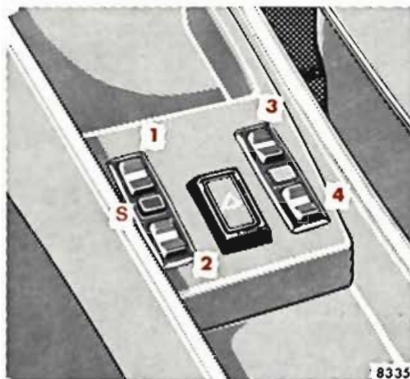


8280

Sonnenblende

Zum Schutz vor Blendung von vorn Sonnenblende nach unten schwenken.

Bei Blendung durch die Seitenscheiben Sonnenblende aus der Lagerung an der Innenseite ausrasten und zur Seite schwenken.



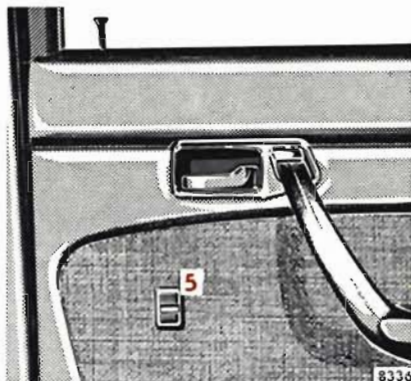
Fensterheber elektrisch

Schaltergruppe für Fensterheber:

- 1 vorn links
- 2 hinten links
- 3 vorn rechts
- 4 hinten rechts
- S Sicherheitsschalter

Schlüssel im Lenkschloß auf Stellung „2“. Die Seitenscheiben können wie folgt betätigt werden:

1. Durch die Schaltergruppe an der Ablageschale vorn, mit einem Schalter (1–4) je Fenster.



2. Durch einen Einzelschalter (5) unter jedem Fondfenster. Bei nicht gedrücktem Sicherheitsschalter (S) ist eine unerwünschte Betätigung der Fondfenster (z. B. durch mitfahrende Kinder) ausgeschlossen.

Bei abgezogenem Schlüssel oder Schlüsselstellung „0“ im Lenkschloß kann die Betätigung der Scheiben nur erfolgen, wenn die Fahrtür geöffnet ist.

Die Fenster der Vordertüren bewegen sich langsamer als die Fondfenster



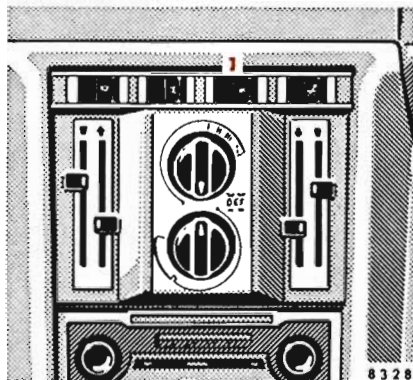
Radio-Überblendregler

Das Radio kann bei Stellung „1“ oder „2“ des Schlüssels im Lenkschloß eingeschaltet werden.

Bei zusätzlich eingebautem Lautsprecher im Fondraum kann die Lautstärke der einzelnen Lautsprecher mit einem Überblendregler stufenlos reguliert werden.

Schalter nach links drehen: Lautstärke nimmt vorn zu und hinten ab. Schalter nach rechts drehen: Lautstärke nimmt vorn ab und hinten zu.

Innenausstattung



Heizbare Heckscheibe

Schlüssel im Lenkschloß auf Stellung „2“:

Bei eingeschalteter Heckscheibenbeheizung leuchtet die weiße Kontrollleuchte im Schalter (1) auf.

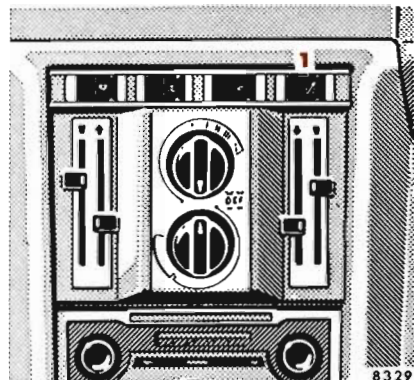
Durch den verhältnismäßig hohen Stromverbrauch wird die Batterie stark belastet. Deshalb Heckscheibenbeheizung abschalten, sobald die Scheibe beschlagfrei oder abgetaut ist. Automatische Abschaltung der Heckscheiben-



beheizung erfolgt nach spätestens 30 Minuten. Stark vereiste oder zugeschnittene Scheibe vorher freimachen.

Elektrischer Anzünder

Zum Anheizen eindrücken; er springt selbsttätig zurück, wenn die Spirale glüht.



Stahlschiebedach

Wippschalter (1) neben dem Handschuhfach.

Rechts drücken
(Symbol) = öffnen

Links drücken = schließen

Bei Störungen am elektrischen Antrieb kann das Schiebedach auch von Hand bewegt werden. Siehe „Schiebedach-Notbetätigung“.

Fahren

Anlassen und Abstellen des Motors

Vor dem Anlassen den Wählhebel in Stellung „P“ oder „N“ einlegen. Feststellbremse oder Betriebsbremse betätigen.

Den Schlüssel im Lenkschloß auf Fahrtstellung „2“ stellen. Die rote Ladekontrollleuchte muß aufleuchten.

Kalter Motor

Das Fahrpedal zunächst nicht betätigen. Zündschlüssel nach rechts bis zum Anschlag drehen. Sobald die ersten Zündungen erfolgen, langsam Gas geben, den Zündschlüssel aber erst dann loslassen, wenn der Motor regelmäßig zündet.

Warmer Motor

Bei halbwarmem oder warmem Motor bereits mit Beginn des Anlassens Gas geben.

Ist der Motor nach ca. 10 Sekunden nicht angesprungen, das Anlassen unterbrechen und den Zündschlüssel zur Stellung „0“ zurückdrehen. Anlaßvorgang wiederholen.

Nach dem Anspringen den Motor kurzzeitig auf erhöhte Drehzahl bringen und das Fahrpedal langsam zurücknehmen.

Sofort nach dem Anlassen Öldruckmesser beobachten. Bei stark abgekühltem Motor ist erst einige Zeit nach dem Anlassen ein langsames Ansteigen des Öldrucks zu bemerken. In der engen Verbindungslleitung zum Öldruckmesser wirkt sich der Druckanstieg nur langsam aus. Den Motor bei stehendem Fahrzeug nicht hoch drehen lassen, bevor der Öldruckmesser Druck anzeigt. Die Ladekontrollleuchte muß erlöschen, sobald der Motor läuft.

Bei Kurzstreckenbetrieb und Außentemperaturen unter -5°C siehe „Besondere Betriebsbedingungen“.

Abstellen

Den Schlüssel im Lenkschloß auf Nullstellung drehen und erst bei stehendem Fahrzeug abziehen. Wählhebel in Stellung „P“ oder „N“ einlegen.

Bei sehr hoher Kühlmitteltemperatur (z. B. nach scharfer Paßfahrt) den Motor nicht sofort abstellen, sondern noch ca. 1–2 Minuten mit etwas erhöhter Leerlaufdrehzahl weiterlaufen lassen.

Parken

Das Fahrzeug kann bei längerem Parken, besonders bei größeren Temperaturschwankungen, etwas an Bodenfreiheit verlieren. Aus diesem Grunde sind die Vorderräder beim Parken in Geradeausstellung zu bringen.

Anlassen und Abstellen des Motors

Vor dem Anlassen den Wählhebel in Stellung „P“ oder „N“ einlegen.

Feststellbremse oder Betriebsbremse betätigen.

Den Schlüssel im Lenkschloß auf Fahrstellung „2“ stellen. Die rote Ladekontrolleuchte muß aufleuchten.

Kalter Motor

Das Fahrpedal zunächst nicht betätigen. Zündschlüssel nach rechts bis zum Anschlag drehen. Sobald die ersten Zündungen erfolgen, langsam Gas geben, den Zündschlüssel aber erst dann loslassen, wenn der Motor regelmäßig zündet.

Warmer Motor

Bei halbwarmem oder warmem Motor bereits mit Beginn des Anlassens Gas geben.

Ist der Motor nach ca. 10 Sekunden nicht angesprungen, das Anlassen unterbrechen und den Zündschlüssel zur Stellung „0“ zurückdrehen. Anlaßvorgang wiederholen.

Nach dem Anspringen den Motor kurzzeitig auf erhöhte Drehzahl bringen und das Fahrpedal langsam zurücknehmen.

Sofort nach dem Anlassen Öldruckmesser beobachten. Bei stark abgekühltem Motor ist erst einige Zeit nach dem Anlassen ein langsames Ansteigen des Öldrucks zu bemerken. In der engen Verbindungslleitung zum Öldruckmesser wirkt sich der Druckanstieg nur langsam aus. Den Motor bei stehendem Fahrzeug nicht hoch drehen lassen, bevor der Öldruckmesser Druck anzeigt. Die Ladekontrolleuchte muß erlöschen, sobald der Motor läuft.

Bei Kurzstreckenbetrieb und Außentemperaturen unter -5°C siehe „Besondere Betriebsbedingungen“.

Abstellen

Den Schlüssel im Lenkschloß auf Nullstellung drehen und erst bei stehendem Fahrzeug abziehen. Wählhebel in Stellung „P“ oder „N“ einlegen.

Bei sehr hoher Kühlmitteltemperatur (z. B. nach scharfer Paßfahrt) den Motor nicht sofort abstellen, sondern noch ca. 1–2 Minuten mit etwas erhöhter Leerlaufdrehzahl weiterlaufen lassen.

Parken

Das Fahrzeug kann bei längerem Parken, besonders bei größeren Temperaturschwankungen, etwas an Bodenhöhe verlieren. Aus diesem Grunde sind die Vorderäder beim Parken in Geradeausstellung zu bringen.

Anlassen und Abstellen des Motors

Vor dem Anlassen das Getriebe in Leerlaufstellung schalten (automatisches Getriebe Wählhebelstellung „P“ oder „N“).

Feststellbremse oder Betriebsbremse betätigen.

Den Schlüssel im Lenkschloß auf Fahrstellung „2“ stellen. Die rote Ladekontrollleuchte muß aufleuchten.

Vergasermotor

Kalter Motor

Fahrpedal einmal durchtreten und wieder freigeben. Dadurch wird die Startautomatik eingeschaltet.

Zündschlüssel nach rechts bis zum Anschlag drehen – der Motor wird angelassen.

Zunächst Fahrpedal nicht betätigen. Eventuell nach den ersten Zündungen langsam Gas geben.

Den Zündschlüssel erst loslassen, wenn der Motor regelmäßig zündet. Anlasser jedoch nicht länger als 20 Sekunden ununterbrochen betätigen.

Nach dem Anspringen den Motor kurzzeitig auf etwas höhere Drehzahl bringen. Anschließend das Fahrpedal langsam zurücknehmen. Die Startautomatik schaltet auf Warmlaufdrehzahl zurück.

Warmer Motor

Den Zündschlüssel nach rechts bis zum Anschlag drehen. Gleichzeitig das Fahrpedal langsam durchtreten (bei sehr heißem Motor im Sommer Vollgas geben). Nach dem Anspringen den Zündschlüssel freigeben und Gas zurücknehmen.

Hinweise

Nach einem vergeblichen Startversuch oder bei deutlichem Drehzahlabfall während des Anlassens den Zündschlüssel sofort in Stellung „0“ zurückdrehen und der Batterie ca. 30 Sekunden (bei sehr tiefen Außentemperaturen ca. 1 Minute) Zeit zum Erholen lassen. Dann den gesamten Anlaßvorgang wiederholen.

Anlassen und Abstellen des Motors

Ist durch mehrmalige vergebliche Anlaßversuche oder durch übermäßiges Pumpen mit dem Fahrpedal zu viel Kraftstoff in den Motor gelangt und der Motor zündet nicht mehr, dann beim Anlassen das Fahrpedal ganz durchtreten. Das Gemisch wird dadurch wieder zündfähig. Das Fahrpedal erst loslassen, wenn der Motor regelmäßig zündet.

War das Fahrzeug bei niedrigen Außentemperaturen mehrere Tage außer Betrieb, das Fahrpedal vor dem Anlassen 2–3mal durchtreten (zusätzliche Kraftstoffanreicherung des Gemisches).

Einspritzmotor

Kalter Motor

Das Fahrpedal zunächst nicht betätigen. Zündschlüssel nach rechts bis zum Anschlag drehen. Sobald

die ersten Zündungen erfolgen, langsam Gas geben, den Zündschlüssel aber erst dann loslassen, wenn der Motor regelmäßig zündet.

Warmer Motor

Bei halbwarmem oder warmem Motor bereits mit Beginn des Anlassens Gas geben.

Ist der Motor nach ca. 10 Sekunden nicht angesprungen, das Anlassen unterbrechen und den Zündschlüssel zur Stellung „0“ zurückdrehen. Nach einer Pause von ca. 10 Sekunden kann das Anlassen wiederholt werden.

Nach dem Anspringen den Motor kurzzeitig auf erhöhte Drehzahl bringen und Fahrpedal langsam zurücknehmen.

Vergaser- und Einspritzmotor

Sofort nach dem Anlassen Öldruckmesser beobachten. Bei stark ab-

gekühltem Motor ist erst einige Zeit nach dem Anlassen ein langsames Ansteigen des Öldrucks zu bemerken. In der engen Verbindungsleitung zum Manometer wirkt sich der Druckanstieg nur langsam aus. Den Motor bei stehendem Fahrzeug nicht hochdrehen lassen, bevor der Öldruckmesser Druck anzeigt. Die Ladekontrollleuchte muß erlöschen, sobald der Motor läuft.

Anlassen bei tiefen Außentemperaturen siehe „Winterbetrieb“.

Abstellen

Den Schlüssel im Lenkschloß auf Nullstellung drehen und erst bei stehendem Fahrzeug abziehen. Wählhebel in Stellung „P“ oder „N“ einlegen (automatisches Getriebe).

Bei sehr hoher Kühlwassertemperatur (z. B. nach scharfer Paßfahrt) den Motor nicht sofort abstellen, sondern noch ca. 1–2 Minuten mit etwas erhöhter Leerlaufdrehzahl weiterlaufen lassen.

Anfahren und Schalten



Nach dem Anfahren eine Bremsprobe mit der Betriebsbremse machen.

Motor zügig warmfahren. Erst nach Erreichen der Betriebstemperatur dem Motor die volle Leistung abverlangen.

Vergasermotor: Die volle Motorleistung steht erst nach Erreichen der Betriebstemperatur zur Verfügung. Bei kaltem Motor sind die zweiten Vergaserstufen gesperrt.

Mechanisches Getriebe

Schalthebelstellungen in den einzelnen Gängen siehe Abbildungen.

Schalten in den Rückwärtsgang nur bei stillstehendem Fahrzeug; den Schalthebel aus der Arretierung herausziehen und den Rückwärtsgang kurze Zeit nach dem Auskuppeln einlegen.

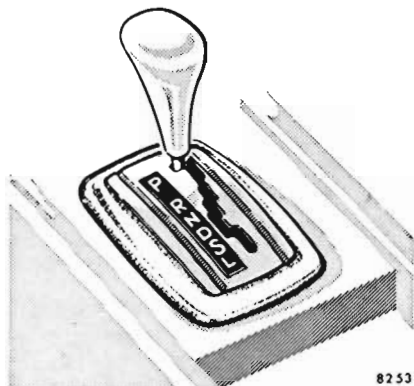
Beim 5-Gang-Getriebe (Sonderwunsch – 280 S/SE/SEL) ist der Schalthebel bei der Rückschaltung



vom 5. in den 4. Gang nur mit leichter Hand zu führen. Der Hebel stellt sich im Leerlaufbereich selbsttätig auf die 4. Gang-Ebene ein.

Vor dem Einlegen des Rückwärtsganges ist der Schalthebel zuerst im Leerlaufbereich aufwärts zu ziehen.

Die Höchstgeschwindigkeit in den einzelnen Gängen nicht überschreiten. Siehe Strichmarkierungen auf dem Geschwindigkeitsmesser.



8253

Automatisches Getriebe

280 S/SE/SEL:

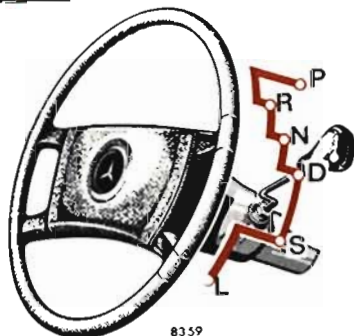
Viergang-Wandlergetriebe

350 SE/SEL, 450 SE/SEL:

Dreigang-Wandlergetriebe

Das automatische Getriebe erleichtert und vereinfacht die Handhabung des Fahrzeuges. Die einzelnen Gänge werden automatisch

PRNDSL



8359

geschaltet, in Abhängigkeit von Wählhebelstellung, Fahrgeschwindigkeit und Fahrpedalstellung.

Hinweis

Bei allen Arbeiten am Fahrzeug mit laufendem Motor das Pedal der Feststellbremse bis zur letzten erreichbaren Raste niedertreten und den Wählhebel in Stellung „P“ einlegen.

Anfahren und Schalten

Anfahren

Nur im Motorleerlauf den Wählhebel in die gewünschte Fahrstellung einlegen, dabei die Betriebsbremse betätigen. Die Bremsen erst beim Anfahren lösen. Bei eingelegter Fahrstellung besteht sonst die Gefahr, daß das Fahrzeug vorzeitig anfährt (Kriechen des Fahrzeuges).

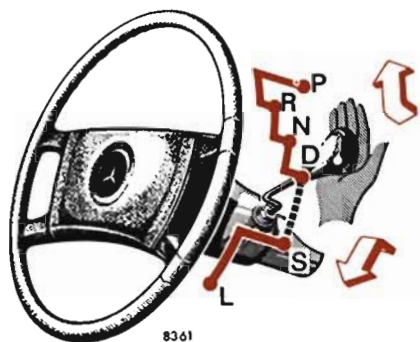
Fahrpedalstellung

Wenig Gas = frühe Hochschaltung
= geringe Beschleunigung

Viel Gas = späte Hochschaltung =
starke Beschleunigung

Übergas (kickdown, d.h. das Fahrpedal über den Vollgas-Druckpunkt hinaus niedertreten) = Rückschaltung in den nächst niedrigeren Gang = maximale Beschleunigung. Ist die gewünschte Geschwindigkeit erreicht, bewirkt das Zurücknehmen des Fahrpedals wieder eine Hochschaltung.

Anfahren und Schalten

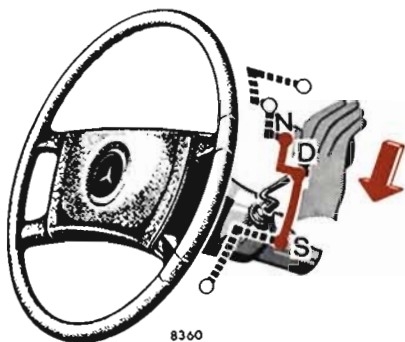


Wählhebelstellungen

Mit dem Wählhebel ist es möglich, den automatischen Ablauf der Schaltungen besonderen Betriebs-situationen anzupassen.

Beim Typ 280 S/SE/SEL fährt der Wagen bei Teilgas in Wählhebelstellung „L“ im 1. Gang an. Bei Stellung „D“ und „S“ kann der 1. Gang nur mit Übergas geholt werden.

Beim Typ 350 SE/SEL, 450 SE/SEL fährt der Wagen in jeder Vorwärtsstellung im 1. Gang an.



Höchstgeschwindigkeit in den einzelnen Wählhebelstellungen nicht überschreiten: In Wählhebelstellung „S“ Strichmarkierung III (450 SE/SEL – II) auf dem Geschwindigkeitsmesser, in Wählhebelstellung „L“ Strichmarkierung I (450 SE/SEL – I). Strichmarkierung I hat bei den Typen 280 S/SE/SEL, 350 SE/SEL nur für mechanische Getriebe eine Bedeutung.

„P“ Parksperre. Die Parksperre ist eine zusätzliche Sicherung beim Abstellen des Fahrzeuges. Nur bei stillstehen-dem Fahrzeug einlegen.

„R“ Rückwärtsgang. Den Rückwärtsgang nur bei stillstehen-dem Fahrzeug einlegen.

„N“ Leergang. Es findet keine Kraftübertragung vom Motor zur Hinterachse statt. Bei gelösten Bremsen ist das Fahrzeug frei beweglich (schieben, an- und abschleppen). „N“ nicht während der Fahrt einlegen.

„D“ Direkt. Alle Gänge werden nacheinander automatisch geschaltet. „D“ ermöglicht unter nahezu allen Betriebsbedingungen optimales Fahren.

„S“ Steigung.
280 S/SE/SEL: Hochschaltung nur bis zum 3. Gang. Richtig für Fahrten auf mittleren Steigungen und Gefällen. Da das Getriebe nicht über den 3. Gang hinaus schaltet, kann mit diesem auch die Bremswirkung des Motors ausgenutzt werden. In der Stellung „S“ wird der 2. Gang bei Vollgas weiter ausgefahren als in Stellung „D“.

Anfahren und Schalten

350 SE/SEL, 450 SE/SEL:
Hochschaltung nur bis zum 2. Gang. Richtig für Fahrten auf mittleren Steigungen und Gefällen. Da das Getriebe nicht über den 2. Gang hinaus schaltet, kann mit diesem auch die Bremswirkung des Motors ausgenutzt werden. In der Stellung „S“ wird der 1. Gang bei Vollgas weiter ausgefahren als in Stellung „D“.

„L“ Last. Für Fahrten auf steilen Pässen, mit Anhänger im Gebirge oder Kolonnenfahrten im Kriechtempo mit häufigem Anhalten.

280 S/SE/SEL:
Hochschaltung nur bis zum 2. Gang. Unabhängig von der Fahrpedalstellung steht der 1. Gang in einem weiten Bereich zur Verfügung. Legt man

den Wählhebel kurzzeitig auf Stellung „S“ und geht anschließend auf Stellung „L“ zurück, schaltet sich der 2. Gang bei höherer Geschwindigkeit früher ein.

350 SE/SEL, 450 SE/SEL:
Keine Hochschaltung. Getriebe bleibt im 1. Gang.

Kriechfahrt in der Kolonne

Bei Kriechfahrt in der Kolonne mit wiederholtem Anfahren und langsamem Weiterfahren den Wählhebel in Fahrstellung „L“ einlegen.

Anhängerbetrieb

An Steigungen den Motor nicht auf zu niedrige Drehzahl absinken lassen. Rechtzeitig, je nach Steigung, in Wählhebelstellung „S“ oder „L“ zurückschalten.

Halten

Bei kurzem Halt, z. B. an der Verkehrsampel, Wählhebel in Fahrstellung lassen und das Fahrzeug mit der Betriebsbremse halten. Bei längerem Halt mit laufendem Motor Wählhebel in Stellung „N“ legen. Fahrzeug beim Halt an Steigungen nicht durch Gasgeben, sondern durch Bremsen halten. Unnötiges Erwärmen des Getriebes wird dadurch vermieden.

Rangieren

Beim Rangieren auf engstem Raum, z. B. Einordnen in Parklücken, die Fahrgeschwindigkeit durch dosiertes Lösen der Betriebsbremse regulieren. Nur wenig Gas geben, nicht mit dem Fahrpedal spielen. Zum „Herausschaukeln“ eines im lockeren Untergrund (Schlamm, Schnee) festgefahrenen Fahrzeuges bei Teilgas wechselweise zwischen einer Vorwärts- und der Rückwärtsstellung hin- und herschalten.

Sicheres Fahren Bremsen

Fahren Sie stets nach dem Grundsatz „Sicherheit vor Geschwindigkeit“. Der Fahrkomfort des Fahrzeuges kann leicht dazu führen, die tatsächlich gefahrene Geschwindigkeit zu unterschätzen. Orientieren Sie sich daher immer wieder nach der Anzeige des Geschwindigkeitsmessers, denn hohe Geschwindigkeiten bedingen lange Bremswege.

Je nasser und rutschiger die Straßenoberfläche und je höher die Geschwindigkeit, desto leichter verlieren die Reifen die Haftfähigkeit.

Vermindern Sie die Geschwindigkeit und bremsen Sie gefühlvoll – vermeiden Sie Blockieren der Räder.

Fahren Sie die Reifen auch nicht zu weit ab; unterhalb einer Profiltiefe von 3 mm beginnt die Rutschsicherheit auf nasser Fahrbahn stark nachzulassen.

Bei Glatteis und Schneeglätte sind Spikes-Reifen empfehlenswert. Sie können den Bremsweg gegenüber Sommerreifen reduzieren. Der Bremsweg ist jedoch immer noch lang im Verhältnis zu dem auf nasser oder trockener Straße.

Auf langem und steilem Gefälle die Bremsen durch Einlegen eines kleineren Ganges (bei automatischem Getriebe Wählhebelstellung „S“ oder „L“) entlasten.

Nach einer hohen Beanspruchung der Bremsen ist es vorteilhaft, das Fahrzeug nicht sofort abzustellen, sondern noch kurze Zeit weiterzufahren, damit sich die Bremsen durch den Fahrtwind schneller abkühlen.

Wenn bei starkem Regen längere Zeit ohne zu bremsen gefahren wurde, kann es vorkommen, daß der erste Bremsvorgang etwas verzögert einsetzt und erhöhten Fußdruck erfordert. Deshalb bei Platzregen größeren Abstand zum Vordermann einhalten.

Kontrollieren Sie von Zeit zu Zeit die Wirksamkeit der Anlage durch eine Vollbremsung auf freier Fahrbahn (Blockieren der Räder vermeiden!). Dadurch wird auch eine bessere Griffigkeit der Beläge erreicht.

Kraftstoffverbrauch

Der Kraftstoffverbrauch hängt stark von der Fahrweise und den Betriebsbedingungen ab. Sehr tiefe Außentemperaturen, Großstadt- und Kurzstreckenverkehr, bergiges Gelände, häufiges Beschleunigen und Abbremsen usw. bedingen erhöhten Kraftstoffverbrauch. Bei Einbau von Sonderaggregaten (automatisches Getriebe, Klimaanlage) erhöht sich der Verbrauch geringfügig. Verbrauchswerte siehe „Technische Daten“.

Motor-Ölverbrauch

Der Ölverbrauch des Motors kann erst nach längerer Fahrstrecke beurteilt werden. Er kann in der Anfangszeit über dem angegebenen Durchschnittswert liegen. Auch bedingt häufiges Fahren im hohen Drehzahlbereich einen Mehrverbrauch.

Durchschnittlicher Motor-Ölverbrauch siehe „Technische Daten“.

Sicheres Fahren Bremsen

Bremsenkontrollleuchte

Leuchtet die Bremsenkontrollleuchte im Kombi-Instrument bei gelöster Feststellbremse auf, dann ist zu wenig Bremsflüssigkeit im Ausgleichsbehälter.

Die Bremsanlage sofort in einer MERCEDES-BENZ Service-Station überprüfen lassen.

Verschleiß der Bremsbeläge kann die Ursache für fehlende Bremsflüssigkeit im Ausgleichsbehälter sein. Nur die von uns für die jeweiligen Achsen freigegebenen Ersatz-Bremsbeläge paarweise einbauen!

Ladekontrollleuchte

Wenn die Ladekontrollleuchte nach dem Anlassen des Motors nicht erlischt oder während der Fahrt aufleuchtet, liegt ein Defekt an der Lichtmaschine vor, der umgehend in einer MERCEDES-BENZ Service-Station behoben werden muß.

Drehzahlmesser

Rote Markierung am Drehzahlmesser = Überdrehzahlbereich des Motors. Zulässige Höchstdrehzahl (siehe „Technische Daten“) nicht überschreiten!

Kühlwasserthermometer

Durch das Überdruck-Kühlsystem kocht das Kühlwasser erst bei ca. 118° C.

Bei hohen Außentemperaturen und Bergfahrten darf die Kühlwassertemperatur auf 115° C steigen.

Öldruckmesser

Bei Betriebstemperatur darf der Öldruck im Leerlauf auf 0,5 bar Überdruck (0,5 kp/cm²) sinken, ohne daß die Betriebssicherheit des Motors gefährdet ist.

Beim Gasgeben muß der Öldruck jedoch sofort wieder steigen.

Die ersten 1500 km

Je mehr Sie am Anfang den Motor schonen, desto zufriedener werden Sie später mit seiner Leistung sein. Fahren Sie daher während der ersten 1500 km mit wechselnder Geschwindigkeit und Drehzahl.

Vermeiden Sie während dieser Zeit hohe Belastung (Vollgasfahren) und hohe Drehzahlen (max. $\frac{2}{3}$ der Höchstgeschwindigkeit eines jeden Ganges) sowie ein Quälen des Motors in den niederen Drehzahlen. Rechtzeitig schalten!

Bei Fahrzeugen mit automatischem Getriebe möglichst kein Übergang (kickdown) geben und nicht von Hand zum Bremsen zurückschalten. Wählhebelstellung „S“ oder „L“ nur bei langsamer Fahrt einlegen (für Paßfahrt).

Ab 1500 km kann langsam auf volle Geschwindigkeit bzw. Höchstdrehzahl gesteigert werden.

Besondere Betriebsbedingungen

Winterbetrieb

Vor Eintritt des Winters sollten Sie bei einer MERCEDES-BENZ Service-Station Ihr Fahrzeug „winterfest“ machen lassen.

- Ölwechsel im Motor: Wird kein Ganzjahresöl verwendet, dünnflüssiges Winteröl einfüllen lassen. Viskosität und Füllmenge siehe „Betriebsstoffe“.
- Gefrierschutzmittel im Kühlwasser: Gefrierschutz von Zeit zu Zeit überprüfen lassen. Füllmenge siehe „Betriebsstoffe“.
- Zusatz in der Scheibenwaschanlage: MB Scheibenwaschmittel-Konzentrat dem Wasser in der Scheibenwaschanlage beimischen.
- Batterie prüfen: Mit sinkenden Außentemperaturen verliert die Batterie an Kapazität. Nur eine gut geladene Batterie gewährleistet sicheres Anspringen des Motors auch bei tiefen Außentemperaturen.
- Unterbodenschutz: Zum Schutz vor Auftausalzen die Fahrzeug-

unterseite vorbeugend mit Konservierungsmittel einsprühen lassen.

- Bereifung: Wir empfehlen für den Winter M+SE-Gürtelreifen auf allen Rädern. Höchstgeschwindigkeit = 150 km/h. Jedoch die gesetzlich vorgeschriebene Höchstgeschwindigkeit beachten!

Schneeketten

Schneeketten sind unter ungünstigen Verhältnissen (Steigungen und tiefer Neuschnee) unentbehrlich. Nur von uns erprobte und freigegebene Schneeketten verwenden. Jede MERCEDES-BENZ Service-Station erteilt hierüber Auskunft.

Nach kurzer Fahrzeit die montierten Schneeketten nachspannen. Zulässige Höchstgeschwindigkeit (70 km/h) darf nur auf Schnee gefahren werden. Auf schneefreier Straße Schneeketten baldmöglichst wieder abnehmen. Montage-Vorschrift des Herstellers beachten.

Anlassen bei tiefen Außentemperaturen

Bei Kurzstreckenbetrieb und Temperaturen unter -5°C : Um die Zündkerzen für den nächsten Kaltstart sauberzuhalten, den Motor vor dem Abstellen bis zu einer Kühlwassertemperatur von ca. 80°C kurze Zeit mit erhöhter Leerlaufdrehzahl laufen lassen. Bei extremem Kurzstreckenverkehr (z. B. an Wintersportplätzen und im Stadtverkehr) können Zündkerzen mit einem niedrigeren Wärmewert („Stadtkerzen“) eingebaut werden (siehe Abschnitt „Zündkerzen“).

Für Gebiete mit sehr tiefen Außentemperaturen gibt es als Zubehör elektrische Heizgeräte, die in das Kühlsystem eingebaut werden. Sie werden an eine geeignete Stromquelle angeschlossen und können das Kühlmittel aufwärmen oder warmhalten. Das Gerät und der Anschluß müssen den „Bestimmungen nach VDE 0100 und 0720“ entsprechen. Über freigegebene Geräte und deren Einbau erteilt jede MERCEDES-BENZ Service-Station Auskunft.

Besondere Betriebsbedingungen

Längere bzw. Auslandsreisen

Im Ausland steht Ihnen ebenfalls ein weitverbreiteter MERCEDES-BENZ Service zur Verfügung.

Für Reisen in Gebiete, die nicht in Ihrem Service-Stationenverzeichnis aufgeführt sind, können Sie die betreffenden Verzeichnisse bei Ihrer Service-Station anfordern.

Steht nur ein Kraftstoff mit einer Oktanzahl, die unter der vorgeschriebenen liegt (schlechtere Klopfestigkeit), zur Verfügung, kann bei einer MERCEDES-BENZ Service-Station die Zündeneinstellung der Oktanzahl des Kraftstoffs in gewissen Grenzen angepaßt werden. Diese Notmaßnahme ergibt zwangsläufig einen mehr oder

weniger spürbaren Leistungsabfall und ist nur vorübergehend anwendbar.

Ihr Wagen ist mit asymmetrischem Abblendlicht ausgerüstet. Daher müssen in Ländern, in denen auf der anderen Fahrbahnseite als in Ihrem Heimatland gefahren wird, die Prismensektoren auf den Streuscheiben mit einem lichtundurchlässigen Klebestreifen abgedeckt werden.

Fahrzeugpflege



MERCEDES-BENZ Wartungssystem

Wie jedes technische Gerät benötigt das Fahrzeug Pflege und Wartung. Der Umfang und die Häufigkeit der Wartungsarbeiten richten sich in erster Linie nach den oft stark unterschiedlichen Betriebsbedingungen.

Ihrem Fahrzeug wurde ein Wartungsheft beigelegt, in dem alle Wartungsarbeiten aufgeführt sind, die nach folgenden Kilometerleistungen durchgeführt werden müssen:

- Einmalig nach 300–1 000 km.
- Einmalig nach 7 500 km.
- Nach 15 000 km und regelmäßig alle weiteren 15 000 km, mindestens jedoch einmal jährlich.

Beachten Sie bitte auch die Hinweise im Wartungsheft über notwendige Schmierdienste (alle 7 500 km), zusätzliche Wartungsarbeiten (alle 45 000 km) und MB Einzelwartung nach Bedarf.

Lassen Sie sich bitte die durchgeführten Arbeiten im Wartungsheft bestätigen.

Ein kleiner Klebezettel, den Ihre Service-Station am Türpfosten der Fahrertür anbringt, soll an den nächsten fälligen Wartungsdienst bzw. Schmierdienst erinnern.



Wartungsdienst



Schmierdienst

Erschwerte Betriebsbedingungen

Liegen erschwerte Betriebsbedingungen oder erhöhte Beanspruchung vor, wie überwiegender Stadt- oder Kurzstreckenverkehr, häufige Gebirgsfahrten, schlechte Straßenverhältnisse, hoher Staub- und Schlammanfall, Anhängerbetrieb, scharfes sportliches Fahren usw., kann es notwendig sein, beispielsweise

- die Bremsbeläge an der Vorderachse,
- die Zündanlage,
- die Bereifung

in kürzeren Abständen zu kontrollieren.

Jede MERCEDES-BENZ Service-Station berät Sie gerne fachgerecht und individuell.

Motor-Ölwechsel und Ölfilterpflege

Alle 7 500 km, mindestens aber zweimal im Jahr (Frühjahr und Herbst).

Unter erschwerten Betriebsbedingungen den Ölwechsel ohne Ölfilterpflege alle 3 000 bis 4 000 km durchführen lassen.

Automatisches Getriebe – Ölwechsel und Filterwechsel

Entsprechend dem Wartungsheft alle 45 000 km durchführen.

Unter erschwerten Betriebsbedingungen das Öl im automatischen Getriebe alle 20 000–25 000 km wechseln (ohne Filterwechsel).

Reinigung und Pflege des Fahrzeuges

Ihr Wagen ist im Fahrbetrieb vielen äußeren Einflüssen ausgesetzt, die die Karosserie und die Fahrzeugunterseite angreifen. Dazu gehören neben den oft sehr harten, wechselnden Witterungsbedingungen chemische Luftverunreinigungen, Auftausalze, Teer, Splitt, Stein Schlag usw.

Besondere Pflegemaßnahmen können auch unter ungünstigen Umständen, z. B. Küstennähe, Industrie (Rauch, Abgase), Winterbetrieb, erforderlich sein.

Das Fahrzeug von Zeit zu Zeit auf Steinschlagschäden oder sonstige mechanische Beschädigungen überprüfen lassen. Schäden sollten, besonders vor Beginn des Winters, baldmöglichst ausgebessert werden.

Wir empfehlen, die serienmäßige Hohlraumkonservierung einmal innerhalb des ersten Jahres zu wiederholen.

Wir haben Pflegemittel ausgewählt und Empfehlungen zusammengestellt, die speziell auf unsere Fahrzeuge abgestimmt und stets auf den neuesten technischen Stand gebracht werden. Die MB Pflegemittel erhalten Sie in jeder MERCEDES-BENZ Service-Station.

Ihre vorschriftsmäßige Verwendung ist Voraussetzung zur Anerkennung eventueller Garantieansprüche.

Starke Kratzer, Ablagerungen von Industriestaub, Fleckenbildung durch äußere Einflüsse und Mängel, die durch vernachlässigte oder falsche Pflege entstehen, können manchmal nicht mehr mit den Mitteln für die laufende Pflege beseitigt werden. In solchen Fällen wenden Sie sich am besten an Ihre MERCEDES-BENZ Service-Station.

Die folgende Übersicht zeigt Ihnen die wichtigsten Pflegeaufgaben mit Hinweisen auf empfohlene MB Pflegemittel und wesentliche Einzelheiten.

Reinigung und Pflege des Fahrzeuges

Insektenrückstände

MB Insektenentferner

Vor der Wagenwäsche anwenden.

Wagenwäsche

MB Autoshampoo ins Waschwasser

Nicht in der Sonne waschen.

Das Fahrzeug mit verteiltem Wasserstrahl gut absprühen. In die Eintrittsöffnung der Belüftungsanlage nur mit einem sehr schwachen Strahl sprühen. Reichlich Wasser verwenden. Schwamm und Leder oft auswaschen. Mit klarem Wasser nachspülen, das Fahrzeug gut abledern.

Nach einer automatischen Wagenwäsche, hauptsächlich bei älteren Anlagen, erforderlichenfalls die zur besseren Schmutzfreihaltung angebrachten Vertiefungen der Heckleuchten nachreinigen.

Im Winter Streusalzrückstände möglichst bald und gründlich entfernen.

Bei der Unterbodenwäsche Felgeninnenseiten nicht vergessen.

Teerspritzer

MB Teerentferner

Teerspritzer rasch entfernen, langanhaltende Teerspritzer lösen sich schwerer.

Fensterreinigung

MB Fensterreinigungsmittel

Bei starker und ölgiger Verschmutzung der Scheiben verwenden. Scheibenwischerblätter mit reinem Tuch und Waschlösung reinigen, ein- bis zweimal im Jahr durch neue ersetzen.

Kunststoff- und Gummitteile

MB Autoshampoo als Waschlösung

Keine anderen Lösungsmittel verwenden, Teile nicht einölen oder einwachsen.

Sicherheitsgurte

Das Gurtband nicht mit chemischen Reinigungsmitteln behandeln, sondern nur mit klarem, lauwarmem Wasser und Seife reinigen.

Das Gurtband nicht bei einer Temperatur über 80° C oder direkter Sonnenbestrahlung trocknen.

Gurtband nicht bleichen oder umfärben.

Lenkrad und Schalthebel

MB Autoshampoo, neutrales Geschirrspülmittel oder Feinwaschmittel als Waschlösung

Mit in lauwarmer Lösung angefeuchtetem Tuch abwischen. Keine Scheuermittel verwenden.

Polsterung

MB Autoshampoo, MB Fleckenwasser

Stoffpolster:
Häufig abbürsten und absaugen. Bei allgemeiner starker Verschmutzung reinigen im Trockenschäum-Verfahren.

Velourspolster:
Druckstellen, die bei Feuchtigkeit und Wärme entstehen, können fleckig erscheinen. Diese Flecken

Reinigung und Pflege des Fahrzeuges

können durch feuchtes Aufbürsten, Aufdämpfen oder durch eine Behandlung im Trockenschäum-Verfahren beseitigt werden. Feuchtes Polster nicht benutzen. Rasche Trocknung wird mit warmer Luft – z. B. mit einem Fön – erreicht.

In Zweifelsfällen wenden Sie sich am besten an Ihre MERCEDES-BENZ Service-Station.

MB Autoshampoo als Waschlösung

Lederpolsterung mit einem feuchten Tuch abwischen und nachtrocknen. Perforiertes Leder darf rückseitig nicht naß werden, deshalb besonders vorsichtig reinigen.

MB Lederpflegemittel

Zur Pflege und als Anti-Elektrostatikum.

Lackierung

MB Glanzkonservierung, MB Polish, MB Pollerwatte

Nicht in der Sonne oder bei noch warmer Motorhaube anwenden.

Eine Behandlung mit MB Polish sollte etwa alle drei Monate erfolgen.

MB Polish auch zur Glanzhaftung und Beseitigung von kleineren Kratzern auf Holzteilen anwendbar.

MB Glanzkonservierung schützt die Lackierung und erhält den bestehenden Glanz.

MB Lackstift oder MB Sprühdose

Zur schnellen, provisorischen Ausbesserung von kleineren Lack-schäden.

MB Pollerpaste

Zum Polieren stark verschmutzter oder verwitterter Lacke sowie zum Auspolieren von kleinen Lackfehlern.

Zierteile (Chrom, Leichtmetall)

MB Chrompflege, MB Chromreinigungspaste

Zur laufenden Pflege und zur Reinigung stark verschmutzter Chromteile.

MB Chromschutzlack, MB Chromschutzwachs

Zur Sprühkonservierung im Winter.

Fahrzeugunterseite

Unterbodenschutzwachs

Zur Konservierung vor dem Winteranfang.

Warndreieck



Das Warndreieck ist im Kofferraumdeckel innen angebracht.

Ausbau:

Handrad (1) drehen bis das Warndreieck durch die Aussparung im Handrad freigegeben wird. Warndreieck schwenken (2) und herausnehmen (3).

Der Einbau erfolgt in umgekehrter Reihenfolge.

Räder, Reifen

Über erprobte und freigegebene Sommer- und Winterreifen erteilt jede MERCEDES-BENZ Service-Station Auskunft. Lassen Sie sich bitte dort auch in allen die Räder und Reifen betreffenden Fragen beraten (Behandlung, Instandsetzung, Neuanschaffung).

Bereifung siehe „Technische Daten“.

Einzelne neu angeschaffte Reifen auf die Vorderräder montieren. Wir empfehlen, neue Reifen auf einer Strecke von ca. 200 km mit mäßiger Geschwindigkeit einzufahren.

Laufäder umsetzen:

Die Räder können je nach Verschleißzustand der Reifen unter Beibehaltung der Laufrichtung umgesetzt werden. Besonders bei sportlicher Fahrweise sowie bei Winterreifen (M + S) ist das Umsetzen empfehlenswert. Das Umsetzen muß jedoch vor einer deutlichen Ausbildung des charakteristischen Verschleiß-

Räder Reifen Radwechsel

bildes der Reifen (vorne Schulterverschleiß, hinten Mittenverschleiß) vorgenommen werden, da sich sonst die Fahreigenschaften verschlechtern.

Radschrauben beachten! Für Leichtmetall-Scheibenräder sind längere Schrauben erforderlich als für Stahl-Scheibenräder (siehe Abbildung Seite 48).

Bei jedem Umsetzen der Laufäder und bei jeder Unterbodenwäsche Scheibenrad-Innenseiten gründlich reinigen.

Regelmäßig die Felgen auf Schäden überprüfen. Verbeulte, verbogene oder verrostete Felgen führen zu Reifendruckverlust und verursachen Reifenwulstschäden. Stahl-Scheibenräder bei jeder Reifenerneuerung – mindestens jedoch alle zwei Jahre – entrostet und neu lackieren.

Die Felgenhörner von Leichtmetall-Scheibenrädern müssen vor jeder Reifenmontage auf Verschleiß geprüft werden.

Praktische Ratschläge

Praktische Ratschläge

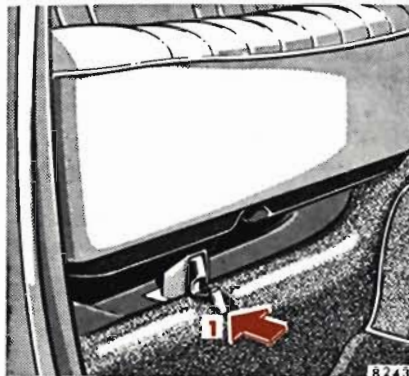


Aschenbecher

Ausbauen, vorn:
Aschenbecher bis zum Anschlag herausziehen, Sperrfeder (1) in der Mitte niederdrücken, Aschenbecher herausnehmen.

Ausbauen, hinten:
Aschenbecher beim Öffnen niederdrücken und herausnehmen.

Einbauen, vorn und hinten:
Aschenbecher gerade ansetzen und hineindrücken.



Fondsitzkissen

Ausbauen: Federbügel 1 (links und rechts) eindrücken, Fondsitzkissen an der Vorderseite leicht anheben und nach vorne ziehen.

Einbauen: Fondsitzkissen mit der Hinterkante unter die Fondlehne bis zum Anschlag schieben und vorne bis zur Auflage nach unten drücken.



Bordwerkzeug

Das Reserverad (1), der Wagenheber (2) und das Bordwerkzeug (3) sind in einer Mulde unter dem klappbaren Kofferraumboden (4) untergebracht.

Vor dem Hochklappen muß die Gummimatte zurückgeschlagen werden.

Die Lasche (4) kann am Kofferraumdeckel eingehängt werden.

Warndreieck



Das Warndreieck ist im Kofferraumdeckel innen angebracht.

Ausbau:

Handrad (1) drehen bis das Warndreieck durch die Aussparung im Handrad freigegeben wird. Warndreieck schwenken (2) und herausnehmen (3).

Der Einbau erfolgt in umgekehrter Reihenfolge.

Räder, Reifen

Über erprobte und freigegebene Sommer- und Winterreifen erteilt jede MERCEDES-BENZ Service-Station Auskunft. Lassen Sie sich bitte dort auch in allen die Räder und Reifen betreffenden Fragen beraten (Behandlung, Instandsetzung, Neuanschaffung).

Bereifung siehe „Technische Daten“.

Einzelne neu angeschaffte Reifen auf die Vorderräder montieren. Wir empfehlen, neue Reifen auf einer Strecke von ca. 200 km mit mäßiger Geschwindigkeit einzufahren.

Laufäder umsetzen:

Die Räder können je nach Verschleißzustand der Reifen unter Beibehaltung der Laufrichtung umgesetzt werden. Besonders bei sportlicher Fahrweise sowie bei Winterreifen (M + S) ist das Umsetzen empfehlenswert. Das Umsetzen muß jedoch vor einer deutlichen Ausbildung des charakteristischen Verschleiß-

Räder Reifen Radwechsel

bildes der Reifen (vorne Schulterverschleiß, hinten Mittenverschleiß) vorgenommen werden, da sich sonst die Fahreigenschaften verschlechtern.

Radschrauben beachten! Für Leichtmetall-Scheibenräder sind längere Schrauben erforderlich als für Stahl-Scheibenräder (siehe Abbildung Seite 48).

Bei jedem Umsetzen der Laufäder und bei jeder Unterbodenwäsche Scheibenrad-Innenseiten gründlich reinigen.

Regelmäßig die Felgen auf Schäden überprüfen. Verbeulte, verbogene oder verrostete Felgen führen zu Reifendruckverlust und verursachen Reifenwulstschäden. Stahl-Scheibenräder bei jeder Reifenerneuerung – mindestens jedoch alle zwei Jahre – entrostet und neu lackieren.

Die Felgenhörner von Leichtmetall-Scheibenrädern müssen vor jeder Reifenmontage auf Verschleiß geprüft werden.

Räder Reifen Radwechsel



Radwechsel

1. Pedal der Feststellbremse bis zur letzten erreichbaren Raste niedertreten.
2. Wählhebel in Stellung „P“ einlegen.
3. Zugschalter der hydropneumatischen Federung in „Sperrstellung“ bringen.
4. Das Fahrzeug mit Keilen oder ähnlichem gegen Abrollen sichern: Am Berg an beiden gegenüberliegenden Rädern (bergabwärts); auf ebener

Straße bei Hinterradwechsel vor und hinter dem gegenüberliegenden Vorderrad.

5. Den Kombi-Schlüssel in einem der Zierblenden-Schlitze ansetzen und die Blende abdrücken.
6. Die Radschrauben mit Hilfe des Kombi-Schlüssels lösen, aber noch nicht abnehmen.
7. Soweit erforderlich, das Wagenheber-Einsteckrohr am Wagen gründlich reinigen. (Wagenheber-Einsteckrohre befinden sich hinter den Radläufen der

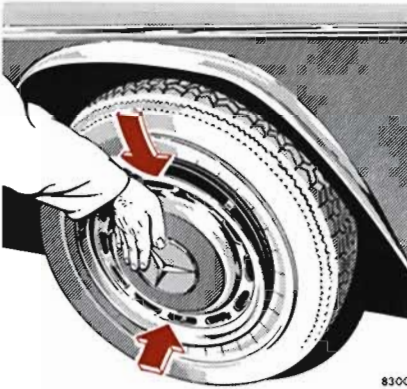
Radschrauben beachten!

- 1 Nur für Leichtmetall-Scheibenrad
- 2 Nur für Stahl-Scheibenrad



Vorderräder und vor den Radläufen der Hinterräder.)

8. Den Einsteckbolzen des Wagenhebers bis zum Anschlag in das Einsteckrohr einschieben. Den Wagenheber so ansetzen, daß er — auch an Steigungen — auf die Seite des Fahrzeuges gesehen, immer lotrecht steht. Wagen hochbocken, bis sich das Rad vom Boden abgehoben hat.
9. Jetzt Radschrauben ganz heraus-schrauben; beim Ablegen die Gewinde von Sand, Schmutz u. ä. freihalten. Das Rad abnehmen.



10. Den Wagenheber so einstellen, daß das Rad, ohne es anzuheben, aufgeschoben werden kann.
11. Das Rad aufschieben (Reifenventil nach unten) und an die Radbefestigungs-Scheibe andrücken. Die Radschrauben einschrauben. Nur die zu den Scheibenrädern passenden Radschrauben verwenden.
12. Wagen ablassen. Wagenheber abnehmen. Die fünf Schrauben gleichmäßig, jeweils eine überspringend, festziehen. Anziehdrehmoment 100 Nm (10 mkp).
13. Radzierblende anbringen: Zuerst das Reifenventil in den mittleren Schlitz zwischen zwei Haltefedern der Zierblende einführen und die Zierblende an dieser Stelle gegen das Felgenhorn drücken. Dann die beiden gegenüberliegenden Federn in der Felge ansetzen und die Blende durch einen kräftigen Schlag mit der flachen Hand in Richtung Ventil zum Einrasten bringen.
14. Zugschalter der hydropneumatischen Federung in Stellung „normales Niveau“ bringen.
15. Reifendruck richtigstellen.
16. Beschädigte Reifen schnell wieder instand setzen lassen.

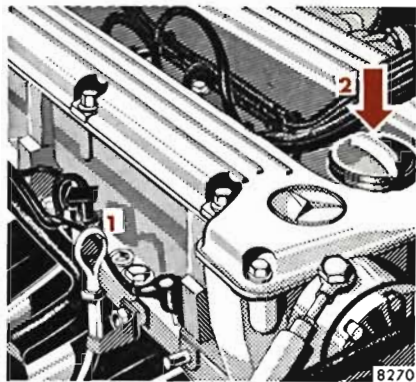
Reifendruck

Eine Tabelle in der Tankklappe gibt den Luftdruck an, der bei Sommer- und Winterreifen sowie bei verschiedenen Betriebsverhältnissen erforderlich ist.

Die für geringe Belastung angegebenen Reifendrucke sind Mindestwerte, die einen guten Fahrkomfort ergeben. Der höhere Reifendruck für hohe Belastung ist auch bei geringer Belastung des Wagens fahrtechnisch günstig und durchaus zulässig. Der Ablauf des Wagens wird jedoch etwas härter.

Beim Fahren erhöht sich in Abhängigkeit von Fahrgeschwindigkeit und Belastung die Reifentemperatur und damit auch der Reifendruck. Deshalb sollten Korrekturen am Reifendruck normalerweise nur bei kalten Reifen vorgenommen werden. Bei warmen Reifen darf eine Korrektur nur dann erfolgen, wenn die aus der Tabelle ersichtlichen Werte unter Berücksichtigung des jeweiligen Betriebszustandes unterschritten sind.

Betriebsstoffkontrolle

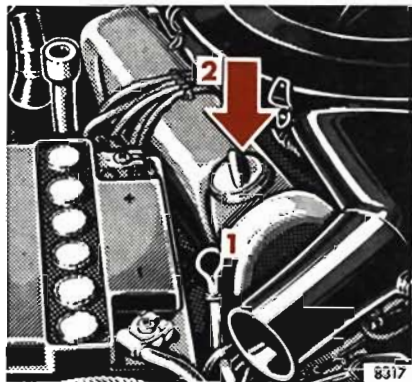


280 S, 280 SE, 280 SEL

Ölstand im Motor

- 1 Ölmeßstab
- 2 Motorenöl nachfüllen

Kurze Zeit nach dem Abstellen des Motors den Ölstand in der Ölwanne bei waagrecht stehendem Fahrzeug prüfen.



350 SE, 350 SEL, 450 SE, 450 SEL

Das Öl muß zwischen der unteren und oberen Marke auf dem Ölmeßstab (1) stehen; nicht über die obere Marke nachfüllen.

Viskosität und Füllmenge siehe „Betriebsstoffe“.

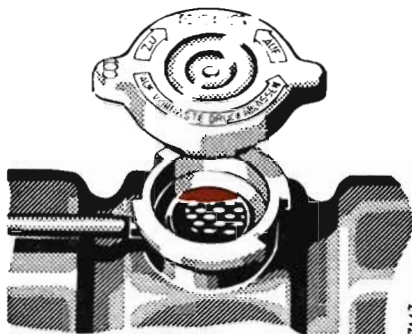
Kühlwasser nachfüllen

Den Deckel des Kühlwasserbehälters nur bei einer Kühlwassertemperatur unter 90° C öffnen. Zuerst auf Vorraste drehen, um den Überdruck abzulassen. Bei sofortigem Öffnen würden heißes Kühlwasser und Wasserdampf herausgeschleudert werden.

Zum Nachfüllen des Kühlwassers soll der Wagen waagrecht stehen.

Kaltes Wasser bei heißem Motor nur dann nachfüllen, wenn der Motor läuft. Heißes Wasser kann bei heißem und kaltem Motor unbedenklich nachgefüllt werden.

Gefrierschutz und Veredelungsmittel siehe „Betriebsstoffe“.



280 S, 280 SE, 280 SEL

Der Wasserstand muß reichen:

- Bei kaltem Kühlwasser bis zu der im Kühlereinfüllstutzen sichtbaren Markierung.
- Bei warmem Kühlwasser ca. 1 cm über die Markierung.

Kühlwasser-Ablabsschrauben befinden sich auf der rechten Motorseite und unten am Kühler.

Betriebsstoffkontrolle



350 SE, 350 SEL, 450 SE, 450 SEL

Der Kühlwasserbehälter mit dem Einfüllstutzen ist getrennt vom Kühler vor der Batterie angeordnet.

Der Kühlwasserstand muß reichen:

- Bei kaltem Kühlwasser bis zu der am Behälter angezeigten Markierung (1).
- Bei heißem Kühlwasser ca. 2 cm höher.

Kühlwasser-Ablabsschrauben befinden sich rechts und links am Motor und unten am Kühler.

Betriebsstoffkontrolle

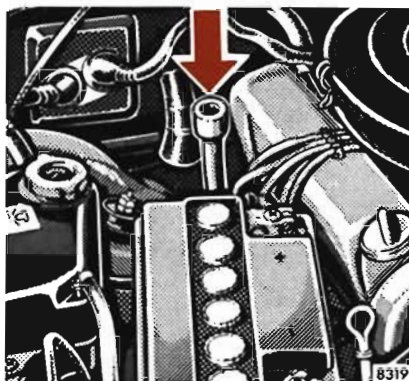


280 S, 280 SE, 280 SEL

Ölstand im automatischen Getriebe

Bei allen Arbeiten am Fahrzeug mit laufendem Motor das Pedal der Feststellbremse bis zur letzten erreichbaren Raste niedertrreten und den Wählhebel in Stellung „P“ einlegen.

Regelmäßig den Ölstand im automatischen Getriebe prüfen – zusammen mit der Motor-Ölstandskontrolle oder vor jeder größeren Fahrt, spätestens aber alle 5 000 km.



350 SE, 350 SEL, 450 SE, 450 SEL

Ölstandskontrolle bei laufendem Motor, angezogener Feststellbremse und Wählhebelstellung „P“ durchführen. Das Fahrzeug muß unbeladen auf ebenem Boden stehen. Vor der Kontrolle den Motor im Leerlauf ca. 1 bis 2 Minuten laufen lassen.

Auf peinliche Sauberkeit achten! Zum Abwischen des Ölmeßstabes keine Wollstoffe (Fusseln), sondern ein Ledertuch verwenden. Öl nur durch ein feinmaschiges Sieb in die Öffnung für den Getriebeölmeß-

stab einfüllen. Schon die geringste Verunreinigung kann zu Betriebsstörungen führen.

Der Ölstand im Getriebe ändert sich mit der Öltemperatur. Die Markierungen (max. und min.) am Ölmeßstab beziehen sich auf eine Öltemperatur von 80° C (Normaltemperatur des betriebswarmen Getriebes).

Bei einer Öltemperatur von 20–30° C liegt jedoch der maximale Ölstand 30 mm unter der Minimalmarke. Diese Angabe dient zur Orientierung beim Ölwechsel, der im allgemeinen bei dieser Öltemperatur durchgeführt wird.

Die Maximalmarke am Ölmeßstab darf nicht überschritten werden. Evtl. zuviel eingefülltes Öl ablassen oder absaugen.

Ölmeßstab mit Verschlußhebel

Der Ölstand wird bei ganz eingestecktem Ölmeßstab und gelöstem Verschlußhebel gemessen (1).

Abschließend den Ölmeßstab ganz einstecken und den Verschlußhebel nach unten schwenken (2).

Zündkerzen

Einsatz oder Fahrweise können es erforderlich machen, Zündkerzen mit einem von der Serie abweichenden Wärmewert zu verwenden. Auskunft über freigegebene Zündkerzen erteilt jede MERCEDES-BENZ Service-Station.

Serienmäßige Zündkerzen siehe „Technische Daten“.

Achtung! Bei eingebauten Zündkerzen für Stadtbetrieb bzw. Kurzstreckenbetrieb im Winter darf nur kurzzeitig mit Vollgas gefahren werden — 140 km/h nicht überschreiten!

Um einwandfreien Motorlauf zu erreichen, müssen die Zündkerzen frei von Rückständen sein.

Eingebaute Kerzen von Zeit zu Zeit in den unteren Gängen unter Last, z. B. an Steigungen mit höheren Drehzahlen „freifahren“. Motor nicht überdrehen!

Zündkerzen nur mit Spezialschlüssel aus- und einschrauben.



Elektrische Sicherungen

Die Sicherungsdose (1) ist im Motorraum angebracht.

Im Deckel (2) der Sicherungsdose befindet sich eine Übersicht der abgesicherten Verbraucher.

Anordnung der Sicherungen in der Dose — auf der Motorseite beginnend von innen nach außen — obere Reihe: ungerade Nummern 1, 3, 5 usw. bis 15; untere Reihe: gerade Nummern 2, 4, 6 usw. bis 16.

Sicherungen dürfen nicht geflickt oder überbrückt werden.

Ersatzsicherungen (Amperezahl und Farbe beachten) befinden sich beim Bordwerkzeug.

Vor dem Auswechseln einer durchgebrannten Sicherung Ursache des Kurzschlusses feststellen.

Batterie

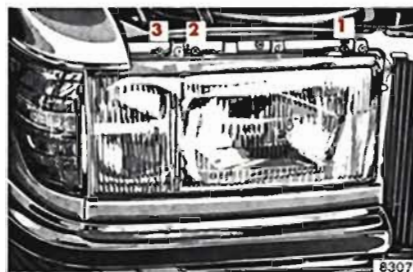
Etwa alle 4 Wochen, im Sommer und in heißen Zonen entsprechend öfter, den Säurestand der Zellen prüfen.

Die Flüssigkeit muß bis zur Markierung in den Zellen reichen.

Nur destilliertes Wasser nachfüllen, keine Metalltrichter verwenden.

Polklemmen mit Säureschutzfett einfetten. Batterie sauber und trocken halten.

Elektrische Anlage



Glühlampen erneuern

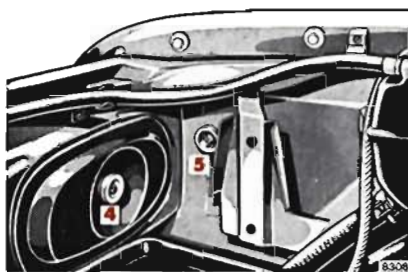
Neue Glühlampe für Scheinwerfer oder Heckleuchte nur mit Seidenpapier oder ähnlichem anfassen!

Nur Glühlampe mit der vorgeschriebenen Watt-Zahl einsetzen. Siehe „Technische Daten“.

Scheinwerfer-Einstellung:
Regelmäßig und nach jedem Glühlampenwechsel überprüfen, eventuell nachstellen lassen.

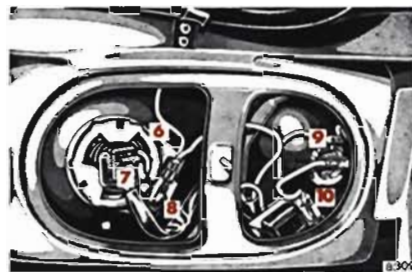
Leuchteinheit vorn

- 1 Schraube für Seitenverstellung
- 2 Schraube für Höhenverstellung
- 3 Einstellschraube für Nebelscheinwerfer



Motorhaube öffnen, Rändelmutter (4) lösen und Abdeckung abnehmen.

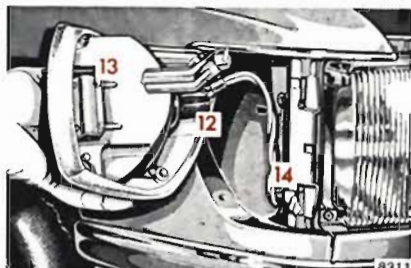
- 7 Glühlampe für Fern- und Abblendlicht:
Steckkupplung am Lampensockel abziehen, Lampenhalter (6) niederdrücken, nach links drehen und aus seinem Bajonettverschluß ausrasten. Glühlampe herausnehmen und neue Lampe so einsetzen, daß die Führungslappen am Sockelteller in die Aussparung der Fassung eingreifen. Lampenhalter aufsetzen, niederdrücken und nach rechts drehen bis zum Anschlag.



- 8 Glühlampe für Stand- und Parklicht:
Lampenhalter (6) ausrasten, Glühlampe niederdrücken, drehen und herausnehmen. Beim Einsetzen auf richtigen Sitz der Fixierstifte an der Glühlampe achten.
- 9 Glühlampe für Nebelscheinwerfer:
Steckkontakt (10) abziehen, Haltefeder aushängen und Glühlampe abnehmen.



- 12 Glühlampe für Blinklicht:
Rändelmutter (5) im Motorraum lösen, Gehäuse (11) nach vorne drücken und abnehmen. Lampenhalter mit Glühlampe herausziehen. Glühlampe niederdrücken, nach links drehen und herausnehmen.



Den Lampenhalter so einsetzen, daß die Nase in die Aussparung im Gehäuse eingreift.
Beim Anbau des Gehäuses ist unbedingt darauf zu achten, daß das Fixierblech (13) in die Halterung (14) eingreift.

Elektrische Anlage

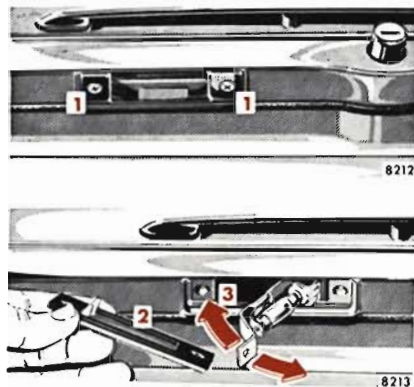


Heckleuchten

- 1 Blinkleuchte
- 2 Bremsleuchte
- 3 Parkleuchte/Schlußleuchte
- 4 Nebelschlußleuchte
(nur auf der Fahrerseite)
- 5 Rückfahrleuchte

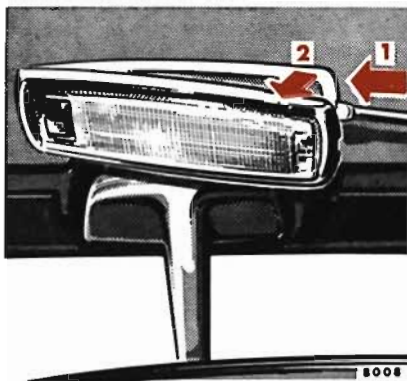
Beide Rändelmuttern im Kofferraum lösen und den Lampenträger abnehmen. Die Glühlampen zum Auswechseln niederdrücken, nach links drehen und herausziehen.

Elektrische Anlage



Kennzeichenleuchte

Die beiden Befestigungsschrauben (1) an der Leuchte lösen. Glas mit Dichtung (2) abnehmen, Lampenhalter (3) auf der linken Seite nach unten ziehen. Beim Einbau des Glases darauf achten, daß die Nase im Glas links ist.



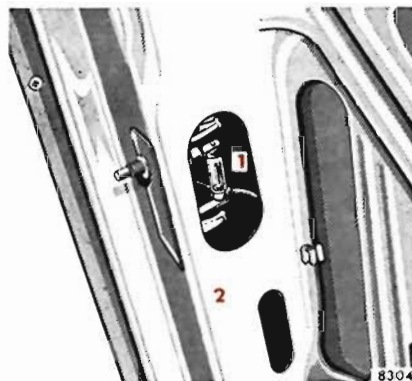
Innenleuchten

Zum Auswechseln der Glühlampe Innenleuchte leicht nach links drücken (1), auf der rechten Seite abheben (2) und nach rechts ganz herausziehen.

Der Ausbau der Fondleuchte erfolgt sinngemäß.

Kontroll-Leuchten und Instrumentenbeleuchtung

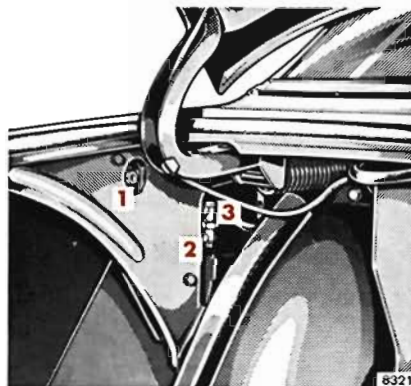
Beim Auswechseln ist auf die Watt-Zahl der betreffenden Glühlampe zu achten.



Kofferraumleuchte

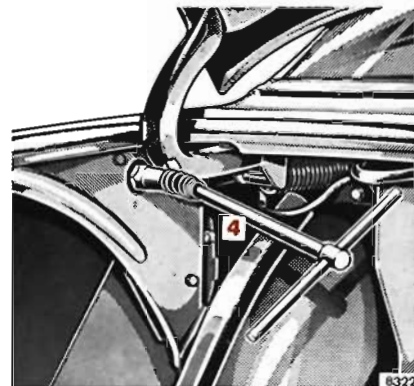
Die Kofferraumleuchte (1) ist bei geöffnetem Kofferraumdeckel (2) leicht zugänglich.

Schiebedach-Notbetätigung



Bei Störungen am elektrischen Antrieb kann das Schiebedach auch manuell bewegt werden.

Dazu ist am Antriebsmotor (im Kofferraum links) eine Mitnehmerscheibe (1) vorgesehen. Mit Hilfe des in der Halterung (2) angebrachten Verbindungsstückes (3)



und des Kerzenschlüssels (4) kann die Mitnehmerscheibe gedreht und dadurch das Schiebedach in der gewünschten Richtung verstellt werden.

Schiebedach schließen = im Uhrzeigersinn drehen.

An- und Abschleppen des Fahrzeuges

Abschleppösen befinden sich vorn und hinten jeweils rechts unten. Stange oder langes Schleppseil verwenden.

Beachten Sie bitte, daß, solange der Motor nicht läuft, durch das Fehlen der Servo-Unterstützung eine erheblich größere Fußkraft zum Bremsen und eine größere Kraft zum Lenken erforderlich ist.

Notstart des Motors (anschieben) bei automatischem Getriebe

Wählhebel auf „N“ legen, die Zündung einschalten, bei kaltem Motor das Fahrpedal einmal ganz durchtreten (nur beim Vergasermotor) und dann Fahrzeug anschieben lassen. Nach Erreichen einer Ge-

schwindigkeit von 30 km/h (bei sehr kaltem Getriebe) bzw. bis 50 km/h (bei warmem Getriebe) diese Geschwindigkeit ca. zwei Minuten einhalten, damit ein ausreichender Öldruck im Getriebe gewährleistet ist.

Zum Anwerfen des Motors den Wählhebel auf „L“ legen. Das Fahrpedal erst berühren, wenn der Motor durchdreht. Nach dem Anspringen des Motors den Wählhebel sofort wieder auf „N“ legen.

Ist der Motor nach wenigen Sekunden nicht angesprungen, den Wählhebel von „L“ auf „N“ legen, sonst besteht Gefahr für das Getriebe.

Für einen erneuten Startversuch das Fahrzeug bei Wählhebelstellung „N“ nochmals einige Zeit schleppen, Startvorgang wiederholen.

In gleicher Weise erfolgt auch ein Notstart des Motors durch Abrollen im Gefälle.

Fahrzeug abschleppen bei automatischem Getriebe

Abschleppen des Fahrzeuges ist über kurze Strecken bei Wählhebelstellung „N“ und einer Schleppgeschwindigkeit bis zu 50 km/h ohne Gefahr für das Getriebe erlaubt.

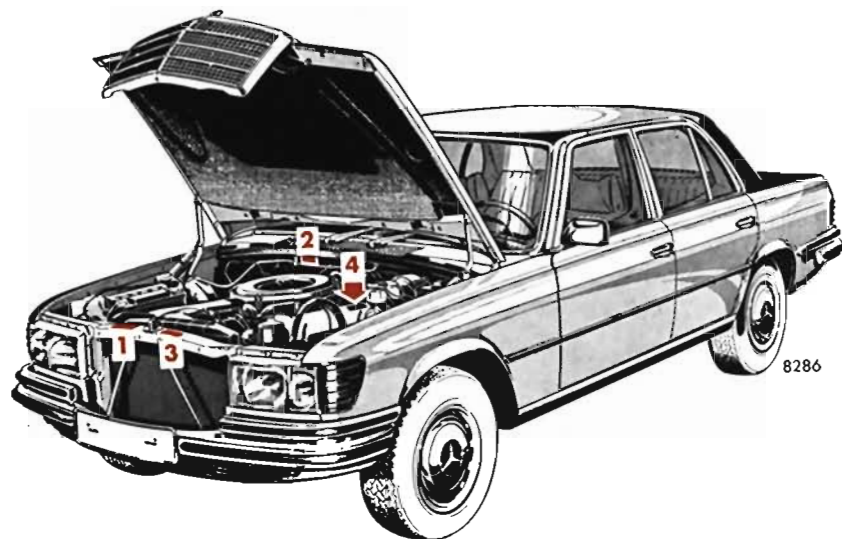
Abschleppen des Fahrzeuges ist über lange Strecken oder bei Getriebeschaden nur bei abgeflanschter Gelenkwelle (an der Hinterachse) möglich.

Technische Daten Betriebsstoffe

Typschilder Fahrzeug-Datenkarten

Bei der Bestellung von Ersatzteilen bitte Fahrgestell- und Motor-Nr. angeben.

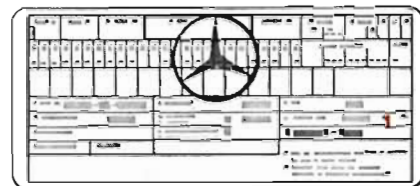
Mit Ihrem MERCEDES-BENZ erhalten Sie zwei Fahrzeug-Datenkarten, die alle wichtigen Daten Ihres Fahrzeuges enthalten.



Die Abbildung zeigt den Typ 350 SE, bei den anderen Typen ist die Anordnung der Typschilder sinngemäß.

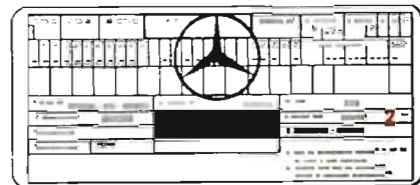
- 1 Typschild
- 2 Fahrgestell-Nr.
- 3 Karosserie-Nr., Lackierungs-Nr.
- 4 Motor-Nr. (280 S/SE/SEL vorne links)

Die Karte Nr.1 mit Angaben über die Schlüssel-Nr. sollten Sie auf keinen Fall im Fahrzeug lassen, damit Sie bei Verlust des Schlüssels bei Ihrer MERCEDES-BENZ Service-Station Ersatz anfordern können.



8314

Die Karte Nr.2, auf der die Schlüssel-Nr. unkenntlich gemacht ist, befindet sich im Wartungsheft. Bei Vorlage in der Werkstatt erleichtern Sie damit die Auftragsabwicklung.



8315

Technische Daten 280 S

Fahrgestell-Baumuster	116 020 ¹
Motor	
Motortyp	M 110
Arbeitsverfahren	Viertakt-Vergaser
Zylinder	6
Bohrung	86 mm
Hub	78,8 mm
Gesamt-Hubraum	2746 cm ³
(abgerundet)	2717 cm ³
Verdichtung	9
Leistung ² nach DIN: kW	118
PS	160
Zulässige Höchstdrehzahl ...	6500/min
Ventilspiel } Einlaß	0,10 mm
(kalter Motor) } Auslaß	0,25 mm
Zündfolge	1-5-3-6-2-4
Durchschnittlicher Fahr- verbrauch (l/100 km)	10,5-17,5
Kraftstoffverbrauch ³ nach DIN 70030 (l/100 km)	12,5
gemessen bei km/h	110
Motor-Ölverbrauch (l/100 km)	0,15-0,25

Keilriemen:

Lüfter – Lichtmaschine	DB-Nummer 002 997 95 92 (9,5×960)
Servo-Lenkung	12,5× 784 DA
Klimaanlage	12,5×1 290 DA

Getriebe

Bauart	Synchrongetriebe
Serie	Viergang
Sonderwunsch	Fünfgang
Sonderwunsch	Automatisches Getriebe

Lenkung

Bauart	Servo-Lenkung
--------------	---------------

Scheibenräder – Reifen

Scheibenräder	6 J × 14 H 2
Sommerreifen (Radial)	185 HR 14
Winterreifen (Radial)	185 SR 14
	M+S oder M+SE

¹ Die angegebenen Zahlenwerte gelten nur für Fahrzeuge in der Grundausstattung. Die entsprechenden Werte für alle Sonderaufbauten und Sonderausstattungen bitten wir, bei einer MERCEDES-BENZ Service-Station zu erfragen.

² Die angegebene Leistung ist, da alle Nebenleistungen bereits abgezogen sind, an der Kupplung effektiv verfügbar.

³ Der Fahrverbrauch wurde bei gleichbleibender Geschwindigkeit auf ebener Strecke bei einer Fahrzeugbesetzung von 2 Personen gemessen.

Technische Daten 280 S

Elektrische Anlage

Drehstrom-Lichtmaschine ...	14 V/55 A
Anlasser	12 V/1,0 kW/1,4 PS
Batterie	12 V/55 Ah
Zündkerzen (Normalkerzen) ..	Beru D 200/14/3 A
	Bosch W 200 T 30

Lampen	12 V
Fern- und Abblendlicht	H 4 ⁴
Nebelscheinwerfer	H 3 ⁴
Blinkleuchten, Bremsleuchten	21 W
Rückfahrleuchten	21 W
Kennzeichenleuchten (Soffitte)	5 W
Schluß-/Parkleuchten, hinten ..	5 W
Stand-/Parkleuchten, vorn ...	4 W
Nebelschlußleuchte	21 W
Innenraumleuchte (Soffitte) ..	10 W
Fondraumleuchte (Soffitte) ..	10 W
Handschuhkastenleuchte	
(Soffitte)	5 W
Kofferraumleuchte (Soffitte) ..	10 W

Hauptabmessungen

Größte Fahrzeuglänge	4 960 mm
Größte Fahrzeugbreite	1 870 mm
Größte Höhe (unbelastet) ...	1 425 mm
Radstand	2 865 mm
Spurweite vorn	1 525 mm
Spurweite hinten	1 505 mm

⁴ Halogen-Scheinwerfer.

⁵ Leergewicht nach DIN 70020 für Fahrzeuge in Grundausstattung. Sonderausstattungen erhöhen diesen Wert, wodurch sich die Nutzlast verringert.

Gewichte

Fahrzeuggewicht fahrfertig ⁵ ..	1 610 kg
Zulässiges Gesamtgewicht ..	2 130 kg
Zulässige Achslast vorn	1 035 kg
Zulässige Achslast hinten ...	1 095 kg
Zulässige Dachbelastung ...	60 kg

Geschwindigkeiten

Höchstgeschwindigkeiten

(km/h)	4-Gang	5-Gang	Auto-matic
Mechanisches und automatisches Getriebe			
1. Gang	52	50	42
2. Gang	88	82	88
3. Gang	145	135	145
4. Gang ca.	190	190	185
5. Gang ca.	—	190	—

Stielvermögen

(Fahrzeug mit 2 Personen besetzt)

Mechanisches und automatisches Getriebe	4-Gang	5-Gang	Auto-matic
1. Gang ⁶	45 %	45 %	45 %
2. Gang	33 %	36 %	45 %
3. Gang	18 %	20 %	28 %
4. Gang	11 %	12 %	10,5 %
5. Gang	—	9,5 %	—

⁶ Bei griffiger Fahrbahn erreichbar. (Anfahrsteigfähigkeit mit 1 200 kg Anhängelast und zulässigem Gesamtgewicht: 17 % bei mechanischem Getriebe; mindestens 20 % bei automatischem Getriebe.)

Technische Daten 280 SE/280 SEL

Fahrgestell-Baumuster 280 SE: 116 024¹
 280 SEL: 116 025¹

Motor

Motortyp M 110
 Arbeitsverfahren Viertakt/elektronische
 Benzineinspritzung
 Zylinder 6
 Bohrung 86 mm
 Hub 78,8 mm
 Gesamt-Hubraum 2746 cm³
 (abgerundet) 2717 cm³
 Verdichtung 9
 Leistung² nach DIN: kW 136
 PS 185
 Zulässige Höchstdrehzahl ... 6500/min
 Ventilspiel } Einlaß 0,10 mm
 (kalter Motor) } Auslaß 0,25 mm
 Zündfolge 1-5-3-6-2-4
 Durchschnittlicher Fahr-
 verbrauch (l/100 km) 10,5-17,5
 Kraftstoffverbrauch³ nach
 DIN 70030 (l/100 km) 12,5
 gemessen bei km/h 110
 Motor-Ölverbrauch (l/100 km) 0,15-0,25

Keilriemen:

Lüfter – Lichtmaschine DB-Nummer
 002 997 95 92
 (9,5 × 960)

Servo-Lenkung 12,5 × 784 DA
 Klimaanlage 12,5 × 1 290 DA

Getriebe

Bauart Synchrongetriebe
 Serie Viergang
 Sonderwunsch Fünfgang
 Sonderwunsch Automatisches Getriebe

Lenkung

Bauart Servo-Lenkung

Scheibenräder – Reifen

Scheibenräder 6 J × 14 H 2
 Sommerreifen (Radial) 185 HR 14
 Winterreifen (Radial) 185 SR 14
 M+S oder M+SE

¹ Die angegebenen Zahlenwerte gelten nur für Fahrzeuge in der Grundausstattung. Die entsprechenden Werte für alle Sonderaufbauten und Sonderausstattungen bitten wir, bei einer MERCEDES-BENZ Service-Station zu erfragen.

² Die angegebene Leistung ist, da alle Nebenleistungen bereits abgezogen sind, an der Kupplung effektiv verfügbar.

³ Der Fahrverbrauch wurde bei gleichbleibender Geschwindigkeit auf ebener Strecke bei einer Fahrzeugbesetzung von 2 Personen gemessen.

Technische Daten 280 SE/280 SEL

Elektrische Anlage

Drehstrom-Lichtmaschine ...	14 V/55 A
Anlasser	12 V/1,0 kW/1,4 PS
Batterie	12 V/55 Ah
Zündkerzen (Normkerzen) .	Beru D 200/14/3 A Bosch W 200 T 30

Lampen	12 V
Fern- und Abblendlicht	H 4 ⁴
Nebelscheinwerfer	H 3 ⁴
Blinkleuchten, Bremsleuchten	21 W
Rückfahrleuchten	21 W
Kennzeichenleuchten (Soffitte)	5 W
Schluß-/Parkleuchten, hinten .	5 W
Stand-/Parkleuchten, vorn ...	4 W
Nebelschlußleuchte	21 W
Innenraumleuchte (Soffitte) ..	10 W
Fondraumleuchte (Soffitte) ..	10 W
Handschuhkastenleuchte	
(Soffitte)	5 W
Kofferraumleuchte (Soffitte) .	10 W

Hauptabmessungen	280 SE	280 SEL
Größte Fahrzeuglänge	4 960 mm	5 060 mm
Größte Fahrzeugbreite	1 870 mm	1 870 mm
Größte Höhe (unbelastet) ...	1 425 mm	1 430 mm
Radstand	2 865 mm	2 965 mm
Spurweite vorn	1 525 mm	1 525 mm
Spurweite hinten	1 505 mm	1 505 mm

⁴ Halogen-Scheinwerfer.

⁵ Leergewicht nach DIN 70020 für Fahrzeuge in Grundausstattung. Sonderausstattungen erhöhen diesen Wert, wodurch sich die Nutzlast verringert.

Gewichte

	280 SE	280 SEL
Fahrzeuggewicht fahrfertig ⁵ .	1 610 kg	1 645 kg
Zulässiges Gesamtgewicht ..	2 130 kg	2 165 kg
Zulässige Achslast vorn	1 035 kg	1 050 kg
Zulässige Achslast hinten ...	1 095 kg	1 115 kg
Zulässige Dachbelastung	60 kg	60 kg

Geschwindigkeiten

Höchstgeschwindigkeiten
(km/h)

Mechanisches und automatisches Getriebe	4-Gang	5-Gang	Auto- matic
1. Gang	52	50	42
2. Gang	88	82	88
3. Gang	145	135	145
4. Gang ca.	200	195	195
5. Gang ca.	—	200	—

Stellvermögen

(Fahrzeug mit 2 Personen
besetzt)

Mechanisches und automatisches Getriebe	4-Gang	5-Gang	Auto- matic
1. Gang ⁶	45 %	45 %	45 %
2. Gang	35 %	38 %	45 %
3. Gang	19 %	21 %	30 %
4. Gang	11,5 %	12,5 %	11 %
5. Gang	—	10 %	—

⁶ Bei griffiger Fahrbahn erreichbar. (Anfahrsteigfähigkeit mit 1 200 kg Anhängelast und zulässigem Gesamtgewicht: 19 % bei mechanischem Getriebe; mindestens 20 % bei automatischem Getriebe.)

Technische Daten 350 SE/350 SEL

Fahrgestell-Baumuster 350 SE: 116 028¹
 350 SEL: 116 029¹

Motor

Motortyp	M 116
Arbeitsverfahren	Viertakt/elektronische Benzineinspritzung
Zylinder	8
Bohrung	92 mm
Hub	65,8 mm
Gesamt-Hubraum	3499 cm ³
(abgerundet)	3459 cm ³
Verdichtung	9,5
Leistung ² nach DIN: kW	147
PS	200
Zulässige Höchstdrehzahl ...	6300/min
Ventilspiel } Einlaß	0,10 mm
(kalter Motor) } Auslaß	0,20 mm
Zündfolge	1-5-4-8-6-3-7-2
Durchschnittlicher Fahr- verbrauch (l/100 km)	11,5-18,5
Kraftstoffverbrauch ³ nach DIN 70030 (l/100 km)	13
gemessen bei km/h	110
Motor-Ölverbrauch (l/100 km)	0,15-0,25

¹ Die angegebenen Zahlenwerte gelten nur für Fahrzeuge in der Grundausstattung. Die entsprechenden Werte für alle Sonderaufbauten und Sonderausstattungen bitten wir, bei einer MERCEDES-BENZ Service-Station zu erfragen.

Keilriemen:

Lüfter — Wasserpumpe —	
Servo-Lenkung	2×9,5×1 184 DA
Lichtmaschine	9,5× 950 DA
Klimaanlage	12,5× 850 DA

Getriebe

Bauart	Synchrongetriebe
Serie	Viergang
Sonderwunsch	Automatisches Getriebe

Lenkung

Bauart	Servo-Lenkung
--------------	---------------

Scheibenräder — Relfen

Scheibenräder	6½ J × 14 H 2
Sommerreifen (Radial)	205/70 HR 14
Winterreifen (Radial)	205/70 SR 14
	M + S oder M + SE

Elektrische Anlage

Drehstrom-Lichtmaschine ...	14 V/55 A
Anlasser	12 V/1,0 kW/1,4 PS
Batterie	12 V/66 Ah
Zündkerzen (Normalkerzen) .	Beru D 200/14/3 A
	Bosch W 200 T 30

² Die angegebene Leistung ist, da alle Nebenleistungen bereits abgezogen sind, an der Kupplung effektiv verfügbar.

³ Der Fahrverbrauch wurde bei gleichbleibender Geschwindigkeit auf ebener Strecke bei einer Fahrzeugbesetzung von 2 Personen gemessen.

Technische Daten 350 SE/350 SEL

Lampen	12 V
Fern- und Abblendlicht	H 4 ⁴
Nebelscheinwerfer	H 3 ⁴
Blinkleuchten, Bremsleuchten	21 W
Rückfahrleuchten	21 W
Kennzeichenleuchten (Soffitte)	5 W
Schluß-/Parkleuchten, hinten	5 W
Stand-/Parkleuchten, vorn ...	4 W
Nebelschlußleuchte	21 W
Innenraumleuchte (Soffitte) ..	10 W
Fondraumleuchte (Soffitte) ..	10 W
Handschuhkastenleuchte	
(Soffitte)	5 W
Kofferraumleuchte (Soffitte) .	10 W

Hauptabmessungen	350 SE	350 SEL
Größte Fahrzeuglänge	4 960 mm	5 060 mm
Größte Fahrzeugbreite	1 870 mm	1 870 mm
Größte Höhe (unbelastet) ...	1 425 mm	1 430 mm
Radstand	2 865 mm	2 965 mm
Spurweite vorn	1 525 mm	1 525 mm
Spurweite hinten	1 505 mm	1 505 mm

Gewichte	350 SE	350 SEL
Fahrzeuggewicht fahrfertig ⁵ .	1 675 kg	1 700 kg
Zulässiges Gesamtgewicht ..	2 195 kg	2 220 kg
Zulässige Achslast vorn	1 075 kg	1 085 kg
Zulässige Achslast hinten ...	1 120 kg	1 135 kg
Zulässige Dachbelastung ...	60 kg	60 kg

⁴ Halogen-Scheinwerfer.

⁵ Leergewicht nach DIN 70020 für Fahrzeuge in Grundausstattung. Sonderausstattungen erhöhen diesen Wert, wodurch sich die Nutzlast verringert.

Geschwindigkeiten

Höchstgeschwindigkeiten
(mechanisches Getriebe)

1. Gang	54 km/h
2. Gang	90 km/h
3. Gang	150 km/h
4. Gang ca.	205 km/h

Höchstgeschwindigkeiten
(automatisches Getriebe)

1. Gang	90 km/h
2. Gang	150 km/h
3. Gang ca.	200 km/h

Steigvermögen

(Fahrzeug mit 2 Personen
besetzt)

Mechanisches Getriebe

1. Gang ⁶	45 %
2. Gang	38 %
3. Gang	20 %
4. Gang	12,5 %

Automatisches Getriebe

1. Gang ⁶	45 %
2. Gang	38 %
3. Gang	15 %

⁶ Bei griffliger Fahrbahn erreichbar. (Anfahrsteigfähigkeit mit 1 200 kg Anhängelast und zulässigem Gesamtgewicht: 21% bei mechanischem Getriebe; mindestens 20% bei automatischem Getriebe.)

Technische Daten 450 SE/450 SEL

Fahrgestell-Baumuster	450 SE: 116 032 ¹
	450 SEL: 116 033 ¹

Motor

Motortyp	M 117
Arbeitsverfahren	Viertakt/elektronische Benzineinspritzung
Zylinder	8
Bohrung	92 mm
Hub	85 mm
Gesamt-Hubraum	4 520 cm ³
(abgerundet)	4 489 cm ³
Verdichtung	8,8
Leistung ² nach DIN: kW	165
PS	225
Zulässige Höchstdrehzahl ...	5 850/min
Ventilspiel } Einlaß	0,10 mm
(kalter Motor) } Auslaß	0,20 mm
Zündfolge	1-5-4-8-6-3-7-2
Durchschnittlicher Fahrverbrauch (l/100 km)	14-22
Kraftstoffverbrauch ³ nach DIN 70030 (l/100 km)	14,5
gemessen bei km/h	110
Motor-Ölverbrauch (l/100 km)	0,15-0,25

Keilriemen:

Lüfter – Wasserpumpe –	
Servo-Lenkung	2×9,5×1 160 DA
Lichtmaschine	9,5×1 000 DA
Klimaanlage	12,5× 850 DA

Getriebe

Bauart	Automatisches Getriebe
--------	------------------------

Lenkung

Bauart	Servo-Lenkung
--------	---------------

Scheibenräder – Relfen

Scheibenräder	6 1/2 J × 14 H 2
Sommerreifen (Radial)	205/70 VR 14
Winterreifen (Radial)	205/70 SR 14
	M + S oder M + SE

Elektrische Anlage

Drehstrom-Lichtmaschine	14 V/55 A
Anlasser	12 V/1,0 kW/1,4 PS
Batterie	12 V/66 Ah
Zündkerzen (Normalkerzen)	Beru D 200/14/3 A
	Bosch W 200 T 30

¹ Die angegebenen Zahlenwerte gelten nur für Fahrzeuge in der Grundausstattung. Die entsprechenden Werte für alle Sonderaufbauten und Sonderausstattungen bitten wir, bei einer MERCEDES-BENZ Service-Station zu erfragen.

² Die angegebene Leistung ist, da alle Nebenleistungen bereits abgezogen sind, an der Kupplung effektiv verfügbar.

³ Der Fahrverbrauch wurde bei gleichbleibender Geschwindigkeit auf ebener Strecke bei einer Fahrzeugbesetzung von 2 Personen gemessen.

Technische Daten 450 SE/450 SEL

Lampen	12 V
Fern- und Abblendlicht	H 4 ⁴
Nebelscheinwerfer	H 3 ⁴
Blinkleuchten, Bremsleuchten	21 W
Rückfahrleuchten	21 W
Kennzeichenleuchten (Soffitte)	5 W
Schluß-/Parkleuchten, hinten.	5 W
Stand-/Parkleuchten, vorn ...	4 W
Nebelschlußleuchte	21 W
Innenraumleuchte (Soffitte) ..	10 W
Fondraumleuchte (Soffitte) ..	10 W
Handschuhkastenleuchte	
(Soffitte)	5 W
Kofferraumleuchte (Soffitte) .	10 W

Hauptabmessungen	450 SE	450 SEL
Größte Fahrzeuglänge	4 960 mm	5 060 mm
Größte Fahrzeugbreite	1 870 mm	1 870 mm
Größte Höhe (unbelastet)	1 425 mm	1 430 mm
Radstand	2 860 mm	2 960 mm
Spurweite vorn	1 525 mm	1 525 mm
Spurweite hinten	1 505 mm	1 505 mm

Gewichte	450 SE	450 SEL
Fahrzeuggewicht fahrfertig ⁵ .	1 730 kg	1 765 kg
Zulässiges Gesamtgewicht ..	2 250 kg	2 285 kg
Zulässige Achslast vorn	1 105 kg	1 130 kg
Zulässige Achslast hinten ...	1 145 kg	1 155 kg
Zulässige Dachbelastung ...	60 kg	60 kg

Geschwindigkeiten

Höchstgeschwindigkeiten	
1. Gang	95 km/h
2. Gang	155 km/h
3. Gang ca.	210 km/h

Stielvermögen

(Fahrzeug mit 2 Personen besetzt)

1. Gang ⁶	45 %
2. Gang	45 %
3. Gang	20 %

⁴ Halogen-Scheinwerfer.

⁵ Leergewicht nach DIN 70020 für Fahrzeuge in Grundausstattung. Sonderausstattungen erhöhen diesen Wert, wodurch sich die Nutzlast verringert.

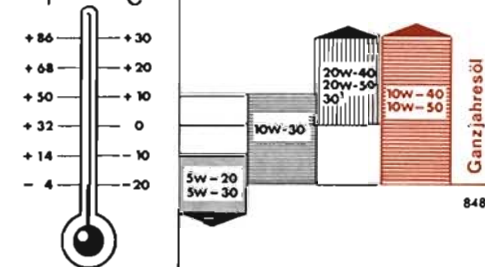
⁶ Bei griffliger Fahrbahn erreichbar. (Anfahrsteigfähigkeit mit 1 200 kg Anhängelast und zulässigem Gesamtgewicht: mindestens 20 %.)

Betriebsstoffe Füllmengen

Konstruktionsteile und Schmierstoffe müssen aufeinander abgestimmt sein. Deshalb dürfen

nur von uns erprobte und freigegebene Marken verwendet werden. Jede MERCEDES-BENZ

Service-Station erteilt hierüber Auskunft.

	Typ	Füllmenge	Betriebsstoff
Motor-Kurbelgehäuse	280 S/SE/SEL	max. 6,0 l min. 4,5 l	Freigegebenes Motorenöl 
	350 SE/SEL 450 SE/SEL	max. 7,5 l min. 5,5 l	
Ölfilter	280 S/SE/SEL 350 SE/SEL 450 SE/SEL	0,75 l	
Ölkühler	280 S/SE/SEL	0,75 l	
	350 SE/SEL 450 SE/SEL	0,40 l	

¹ Bei andauernder Außentemperatur über +30° C (+86° F) kann SAE 40 verwendet werden.

Betriebsstoffe Füllmengen

	Typ	Füllmenge	Betriebsstoff
Mechanisches Getriebe (Viergang)	280 S/SE/SEL	1,6 l	Flüssigkeitsgetriebeöl (ATF) Type A Suffix A
	350 SE/SEL	1,8 l	
Mechanisches Getriebe (Fünfgang)	280 S/SE/SEL	2,5 l	Flüssigkeitsgetriebeöl (ATF) Type A Suffix A
Automatisches Getriebe	280 S/SE/SEL 350 SE/SEL 450 SE/SEL	Neufüllung 6,6 l 7,9 l 8,9 l	Besonders geprüftes Flüssigkeitsgetriebeöl (ATF) Dexron
	280 S/SE/SEL 350 SE/SEL 450 SE/SEL	Ölwechsel 5,3 l 6,9 l 7,9 l	
Hinterachse	280 S/SE/SEL	1,0 l	Hypoidgetriebeöl SAE 90 „Ausgleichsgetriebe mit begrenztem Schlupf (Sperrdifferential)“: besonders geprüftes Hypoidgetriebeöl
	350 SE/SEL 450 SE/SEL	1,3 l	
Niveauregulierung	280 S/SE/SEL 350 SE/SEL 450 SE/SEL	2,5 l	Besonders geprüftes Hydrauliköl
Servo-Lenkung		1,4 l	Flüssigkeitsgetriebeöl (ATF) Type A Suffix A
Vorderradnaben		je ca. 60 g	Mehrzweckfett oder Wälzlagerfett

Betriebsstoffe Füllmengen

	Typ	Füllmenge	Betriebsstoff
Schmiernippel	280 S/SE/SEL 350 SE/SEL 450 SE/SEL		Mehrzweckfett oder Abschmierfett
Türschlösser			Spezialfett
Batterieklappen			Bosch-Spezialfett
Zündverteiler (Unterbrechergleitstück)			Bosch-Spezialfett
Behälter für Bremse und (bei mechanischem Getriebe) Kupplung		0,5 l	Bremsflüssigkeit
Scheibenwaschanlage Scheinwerfer-Reinigungsanlage		ca. 4,0 l	Wasser mit MB Scheibenwaschmittel
Kraftstoffbehälter		ca. 96 l	Super-Kraftstoff mind. 98 ROZ/88 MOZ
Kühlsystem	280 S/SE/SEL	11,0 l	Wasser mit Gefrierschutzmittel und mit 10 cm ³ /l Veredelungs- mittel
	350 SE/SEL	13,5 l	
	450 SE/SEL	15,0 l	

Betriebsstoffe

Motorenöle

Motorenöle werden speziell auf Eignung in unseren Motoren geprüft. Deshalb nur von uns freigegebene Motorenöle verwenden. Jede MERCEDES-BENZ Service-Station erteilt hierüber Auskunft.

Der fabrikneue oder Austausch-Motor ist ab Werk oder ab MERCEDES-BENZ Service-

Station mit einem Erstbetriebsöl befüllt. Dieses ist ein Motorenöl, das speziell für die besonderen Betriebsverhältnisse während der ersten 300 bis 1 000 km entwickelt wurde.

Erreicht der Ölstand vor dem ersten Wartungsdienst (300 bis 1 000 km) die Minimalmarke am Ölmeßstab, so kann ein freigegebenes Motorenöl nachgefüllt werden.

Kraftstoffe

Bei der serienmäßigen Verdichtung benötigt der Motor zum kloppfreien Betrieb einen Super-Kraftstoff bzw. Premium-Kraftstoff mit einer Mindest-Oktanzahl von 98 nach der Research-Methode (ROZ) und von 88 nach der Motor-Methode (MOZ).

Kühlmittel

Werkseitig wird das Kühlwasser mit Gefrierschutzmittel (Gefrierschutz bis ca. -30°C) und Veredelungsmittel versehen.

In Gebieten mit gemäßigten Temperaturverhältnissen (zum Beispiel Mitteleuropa) kann die Kühlwasser-Gefrierschutzmittel-Mischung ganzjährig im Kühlsystem verbleiben. Nach spätestens 2 Jahren ist sie jedoch zu erneuern.

Bei Fahrzeugen, die in extrem tropischen Ländern betrieben werden, kann die Kühlwasser-Gefrierschutzmittel-Mischung abgelassen und durch Wasser mit Veredelungsmittel ersetzt werden. Dieses empfehlen wir nach der Frostperiode bei Anhängerbetrieb oder sehr sportlicher Fahrweise auch in Gebieten mit gemäßigten Temperaturverhältnissen.

Tritt ein Kühlwasserverlust infolge von Undichtheit der Kühlanlage ein, die Fehlmenge durch Wasser, Gefrierschutz- und Veredelungsmittel ergänzen. Normales Nachfüllen (infolge Verdampfung des Wassers) kann mit Wasser allein erfolgen.

Veredelungsmittel

Kesselstein, Korrosion und Kavitation, die die Leistung des Kühlsystems vermindern und unter Umständen Schäden am Kühl- und Heizungssystem verursachen, können sich durch Zusatz eines Veredelungsmittels nicht mehr bilden.

Zur Veredelung des Kühlwassers nicht mehr als 1 % (10 cm³/l) eines freigegebenen Veredelungsmittels verwenden.

Gefrierschutzmittel

Vor Beginn der kalten Jahreszeit das Kühlwasser mit Gefrierschutzmittel auf seine Kältebeständigkeit überprüfen lassen. Dies ist während der Frostperiode zu wiederholen. Eine regelmäßige Prüfung der Gefrierschutzmittel-Konzentration erfolgt nur bei jedem MERCEDES-BENZ Wartungsdienst.

Über die freigegebenen Gefrierschutz- und Veredelungsmittel erteilt jede MERCEDES-BENZ Service-Station Auskunft.

	280 S/SE/ SEL	350 SE/SEL	450 SE/SEL
Gefrierschutz	Gefrierschutzmittel		
– 10° C	2,25 l	2,75 l	3,00 l
– 20° C	3,75 l	4,75 l	5,25 l
– 30° C	5,00 l	6,00 l	6,75 l
– 40° C	5,75 l	7,00 l	7,75 l

Literaturhinweis

Folgende Druckschriften können Sie über Ihre MERCEDES-BENZ Service-Station beziehen:

- MERCEDES-BENZ Service-Stationsverzeichnisse
EUROPA
AFRIKA, AMERIKA, ASIEN, AUSTRALIEN
- Wartungsheft — Ersatz
- Elektrischer Schaltplan

Printed in Germany

Änderungen von technischen Details gegenüber den Angaben und Abbildungen der Bedienungsanleitung sind vorbehalten (s. e. o.). Nachdruck oder Übersetzung, auch auszugsweise, ist ohne schriftliche Genehmigung nicht erlaubt.

ZKD I. 74. 15. K.

116 584 32 96

6500 4794

280 S · 280 SE · 280 SEL · 350 SE · 350 SEL · 450 SE · 450 SEL

Deutsche Ausgabe A

Daimler-Benz AG Stuttgart-Untertuerkheim

Zentralkundendienst